



55.1

„Struktur Münster“ 1960

Stahl

Maße nicht bekannt

Verbleib unbekannt

Foto: Bergljot v. Mende

oben: mit Werthmanns Frau Heide Sauer

Foto: Keystone



56

„Ballung I“ 1960
Stahl
ø 35 cm
Privatbesitz
Foto: Maren Heyne



57

„Ballung II“ 1960

Stahl

ø 50 cm

Museum voor schone Kunsten,
Ostende

Foto: Maren Heyne



58

„Ballung III“ 1960
Stahl
ø 50 cm
Privatbesitz
ehem. Sammlung Eduard Trier
Foto: Maren Heyne

„Entelechie I“ 1960

Remanit

ø 100 cm

Geschenk des Deutschen Kulturrats an das
Museum of Modern Art, Dublin

Foto: Maren Heyne

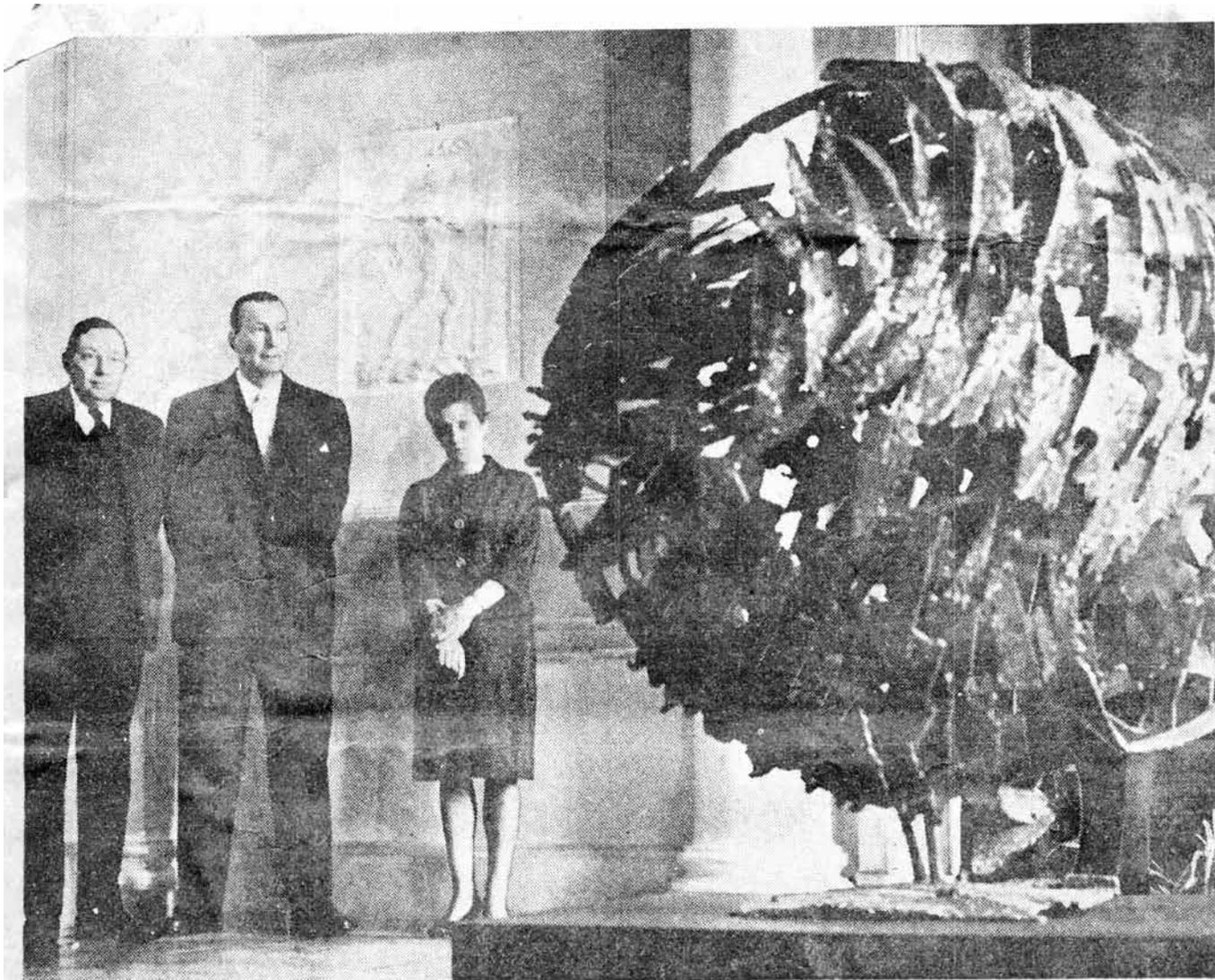
Die Entelechie (das Ziel in sich haben)
- in der Idealform der Kugel oder des Kreises -
ist ein immer wiederkehrendes Thema im
Werk Werthmanns.

1961 wurde die Skulptur gezeigt im „Salon de
la jeune sculpture“ im Pariser Musée Rodin.



10. WERTHMANN Friedrich

Abbildung aus dem Katalog



The German Ambassador, Dr. Heinz Treutzschler von Falkenstein (left), Dr. Ernst Thiele, director of the German Arts Council, and Miss Marian Burleigh, curator, stand near the sculpture, "Entelechie I." by Friedrich Werthmann, which was presented to the Municipal Gallery of Modern Art in Dublin by the board of directors of the German Arts Council.

Irish Times Dublin
25. März 1965



Deutsche Skulptur für Dubliner Galerie

Der Deutsche Kunstrat E. V., eine private Vereinigung namhafter Künstler und Kunstkritiker, schenkte dieser Tage der Städtischen Galerie für Moderne Kunst in Dublin die Skulptur „Entelechie I“ des Düsseldorfers Friedrich Werthmann. Diese Auslandsstiftung, die erste des Kunstrates überhaupt, wurde durch Spenden der Industriellen Prof. Dr. Rolf Rodenstock, München, und Hermann Asbach, Rüdelsheim, ermöglicht. Unser Bild zeigt den Kurator der Dubliner Galerie, Frl. Marian Burleigh, vor der Skulptur im Gespräch mit dem Künstler Friedrich Werthmann (links) und dem Präsidenten des Deutschen Kunstrates, Dr. Ernst Thiele.

Fränkische Tagespost
2. April 1965



60

„Entelechie II“ 1960

Remanit

ø 200 cm

Von der Heydt-Museum, Wuppertal

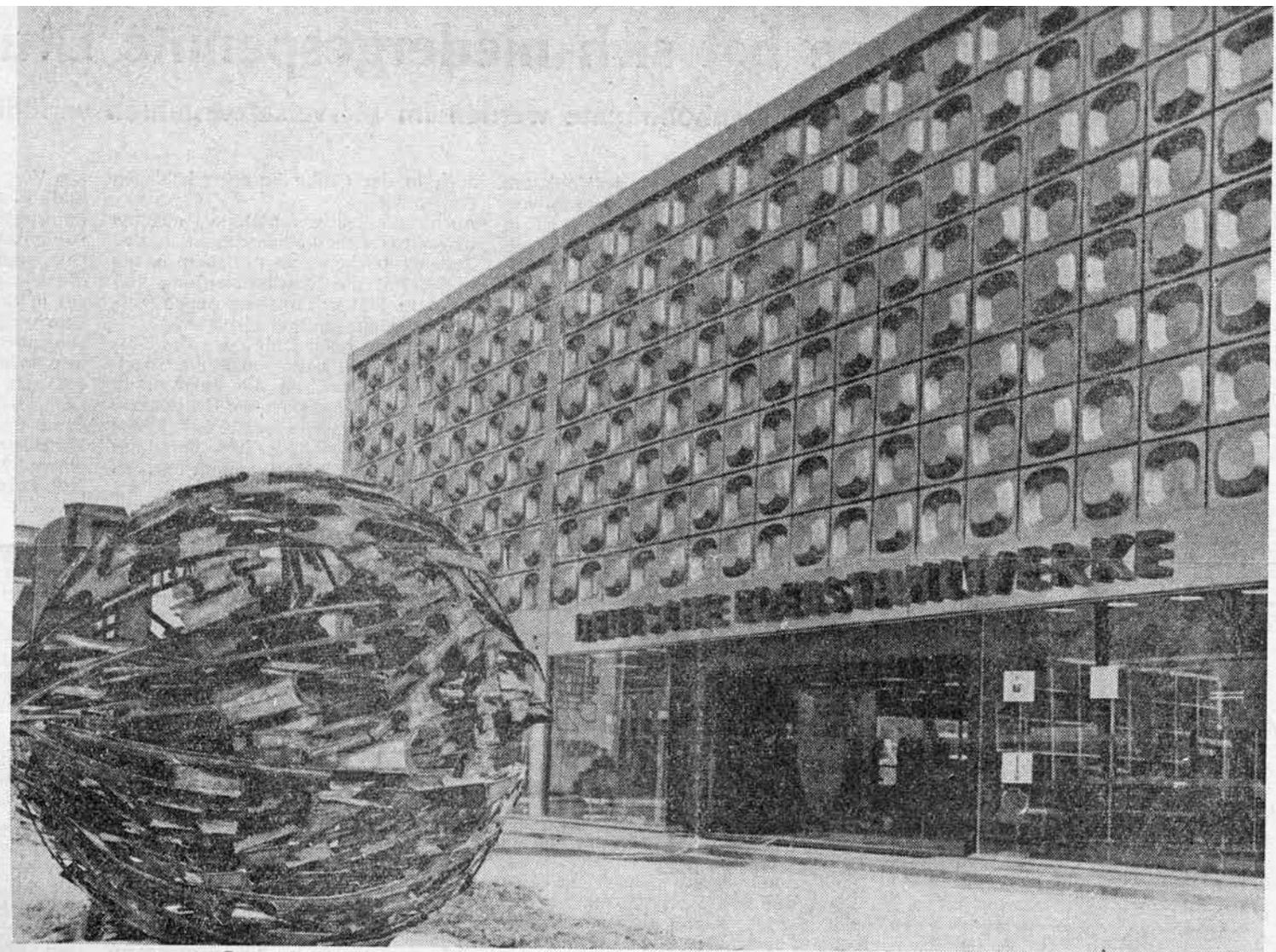
Fotos: Maren Heyne



Foto: Heide Sauer



Die Entelechie II wurde nach den Retrospektiven in Wuppertal und Marl 2002/2003 für das Von der Heydt-Museum angekauft und im Foyer des Rathauses Barmen aufgestellt - allerdings eher lieblos, duster und beengt. Hier wäre ein anderer Aufstellungsort zu wünschen.
Foto: Hartmut Witte



↑ Plastik von Fritz Korthmann

Das Gesicht der Deutschen Industrie-Messe 1962

Die Besucher, die auch in diesem Jahre wieder nach Hannover kamen, fanden eine neue Messe vor. Nicht allein, daß die Ausstellungsfläche noch größer geworden ist. Das Bild der Messe ist ein anderes. Neue Hallen, neue Firmenbauten haben das weite Gelände so verändert, daß selbst erfahrenen Messebesuchern die Orientierung schwerfällt. Auch die Stahlstraße gibt sich neu. Und nicht zuletzt bietet das Freigelände mit dem Gewirr hochaufragender Krane und Demonstrationsbauten eine imponierende Schau des technischen Leistungsvermögens der Industrie. Damit ist Hannover mit noch größerem Abstand zur bedeutendsten Industriemesse der Welt geworden. Mit einem überreichen Angebot von Erzeugnissen für Industrie, Wirtschaft und Handel aus mehr als hundert ausstellenden Branchen, bleibt sie der weltweite Markt.



61

„Wandlung Vetter“ 1960

Remanit

200 x 600 x 10 cm

Privatbesitz

Foto: Maren Heyne

Die „Wandlung“ hatte ursprünglich den Titel:

Stahlstruktur INFORMELLE FORMATION INFORMATION
(Bildhauer Friederich Werthmann, Düsseldorf)
im Pavillon der *Deutsche Edelstahlwerke Aktiengesellschaft* (Hannover-Messe)

1960 , bis ca.1965 im DEW-Pavillon
der Hannoveraner Messe

Masse: 200 x 600 x 10 cm

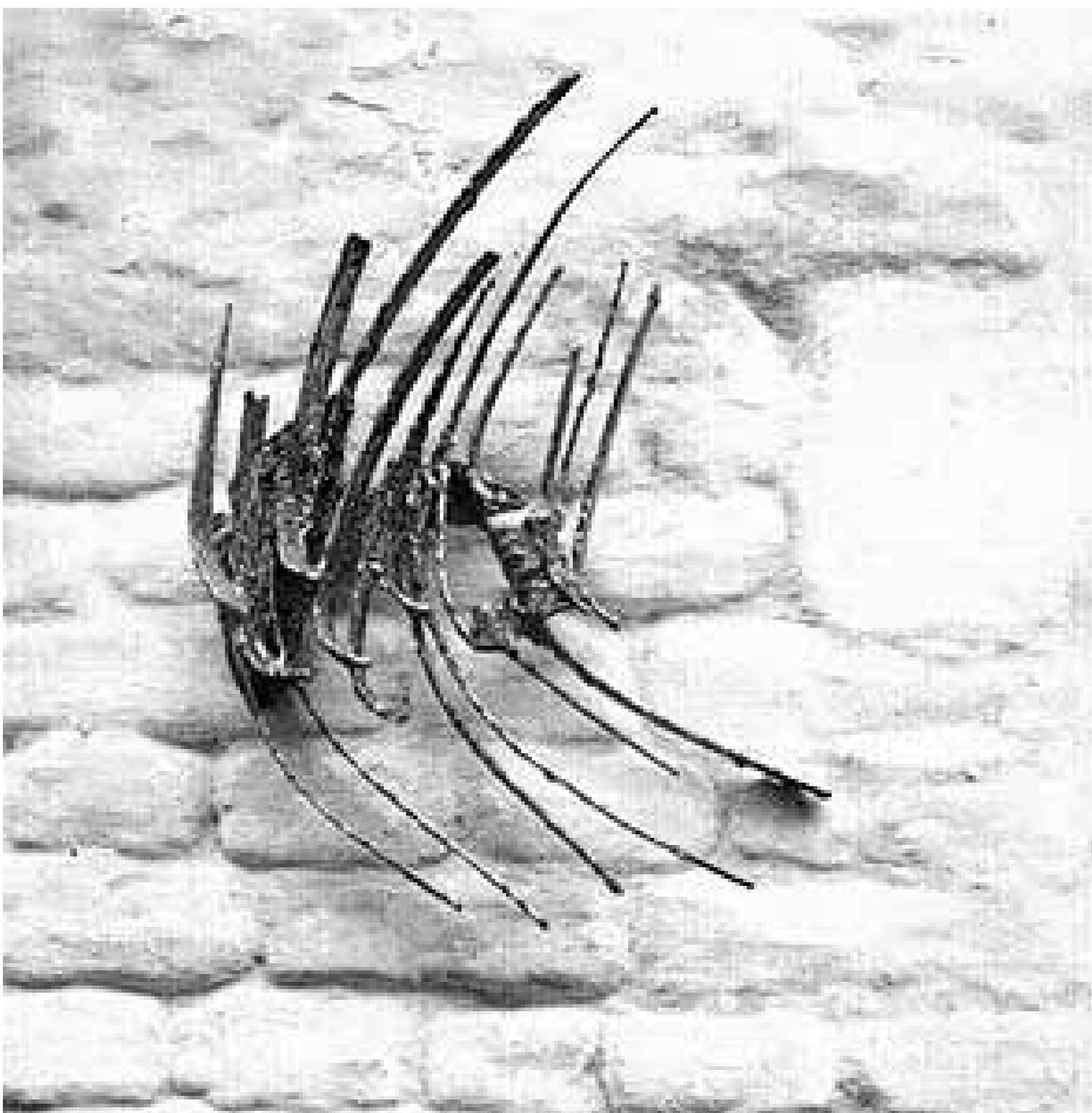
(beide Teile zusammen)





62

„Interferenz“ 1960
Remanit
210 x 165 x 25 cm
Museum Reinhard Ernst, Wiesbaden
Foto: Maren Heyne



63

„Kleine Interferenz“ 1960

Remanit

55 x 42 x 7 cm

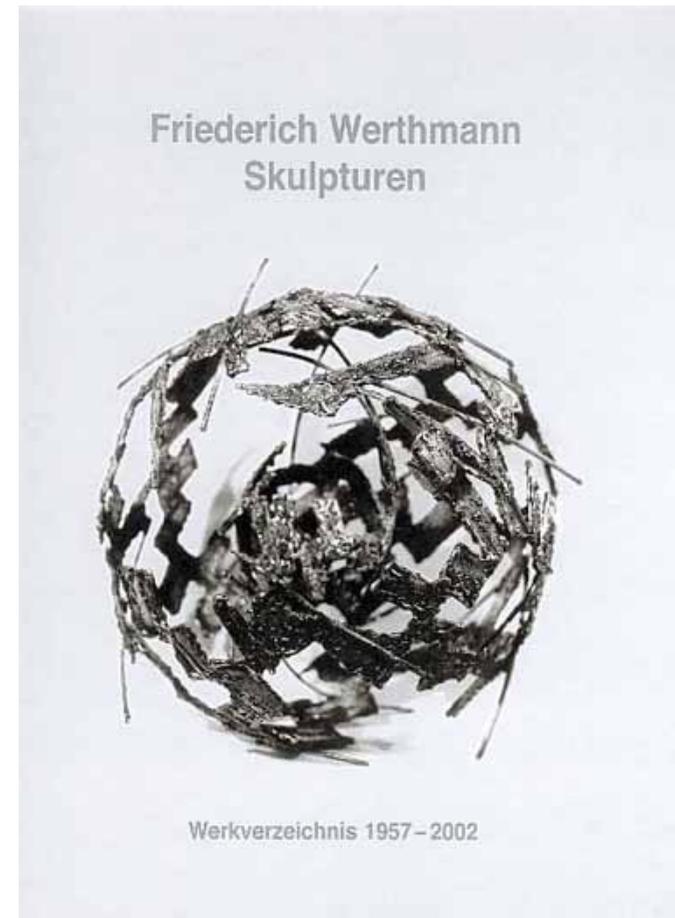
Privatbesitz

Foto: Maren Heyne



64

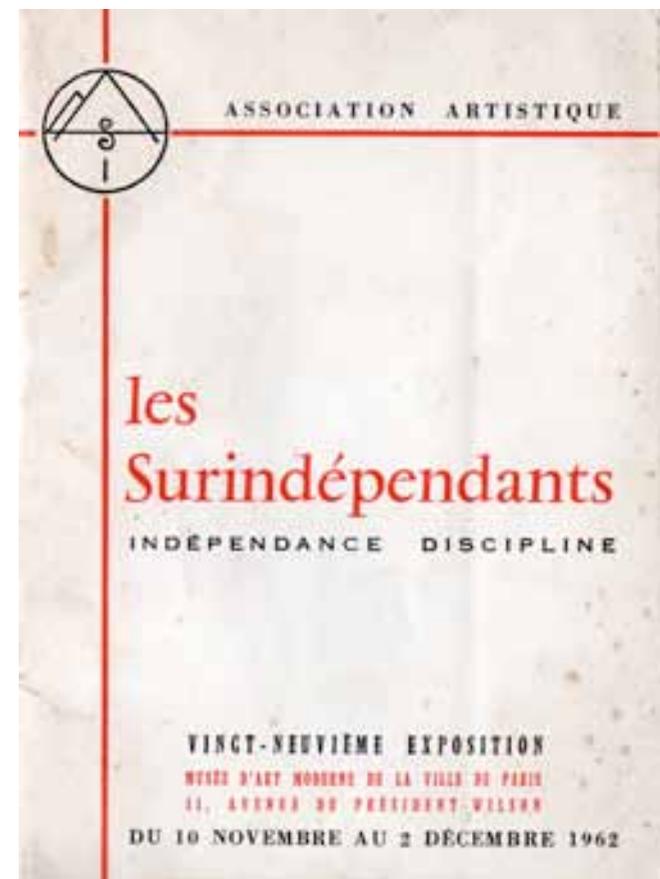
„Kreisende Wiederkehr“ 1960
Remanit
ø 40 cm
Privatbesitz
Foto: Maren Heyne





64.1

„Kugel Inga“ 1960
Remanit
ø 22 cm
Privatbesitz
Foto: Privat



WERTHMANN FRIEDRICH, chez H. Cousins, 30, rue
Gramme, PARIS (15^e).
471. Portrait de H..

65

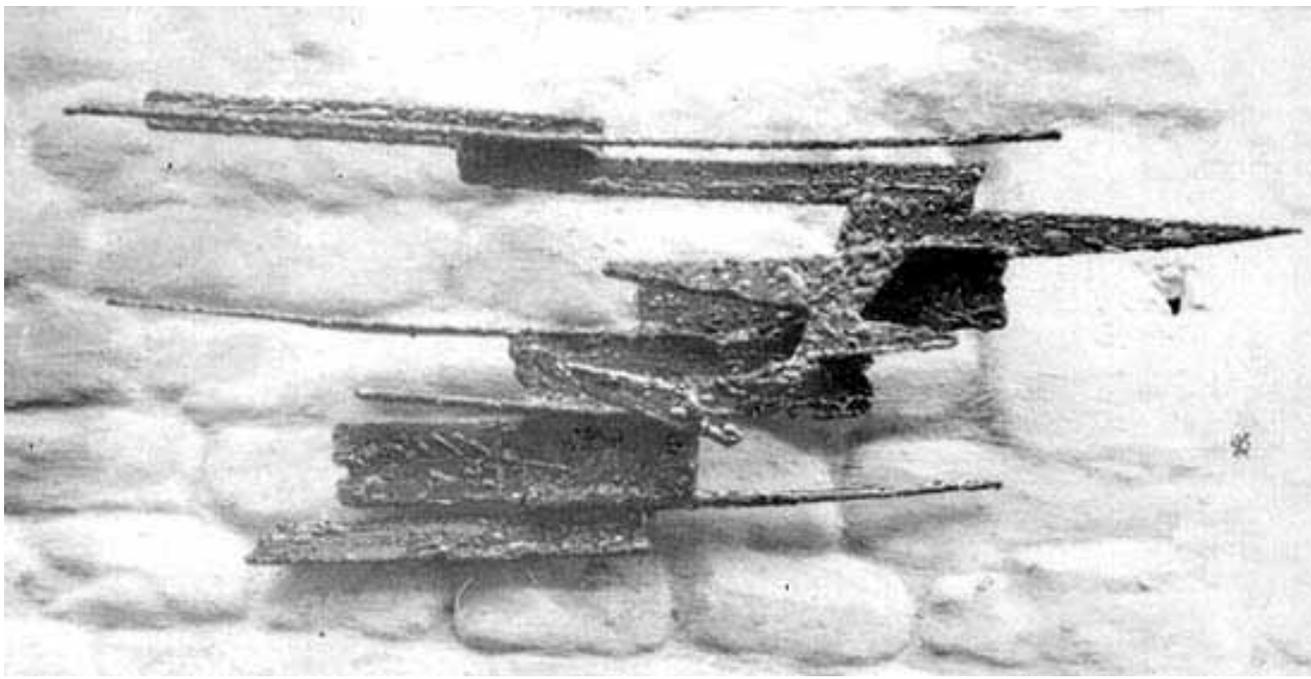
„Portrait Harold Cousins“ 1960

Remanit

ø 46 cm

Nachlass Harold Cousins

Foto: Privat



66

„Relief H.M.“ 1960
Remanit
33 x 83 x 10 cm
Privatbesitz
Foto: Maren Heyne und Privat



67

„Relief Iserlohn“ 1960
Wettbewerbsmodell
Remanit
25 x 85 x 5 cm
Privatbesitz
Foto: Maren Heyne



67.1

„Modell Screen“ 1960
Remanit
36 x 110 x 5 cm
Werthmann-Heyne-Stiftung
Foto: Maren Heyne



68

„Relief Ronsdorf“ 1960
Remanit auf strukturierter Travertin-Wand
140 x 300 x 30 cm
Werthmann-Heyne-Stiftung
Foto: Maren Heyne

Das Relief Ronsdorf war bis 2005 an der Sparkasse im Rathauskomplex in Wuppertal-Ronsdorf. Wegen Umbauten wurde es getauscht mit der Arbeit „Grosser Gong“ von 1986 (WVZ 548).

Zum Relief gehörte eine strukturierte Travertin-Wand, siehe Foto links, sie ging beim Abriss der Fassade verloren.



68.1

„Modell Relief Ronsdorf“ 1960
Remanit
140 x 30 x 3 cm
Verbleib unbekannt
Foto: Maren Heyne

nächste Seite:
das Relief im Skulpturengarten 2019
Foto: Hartmut Witte



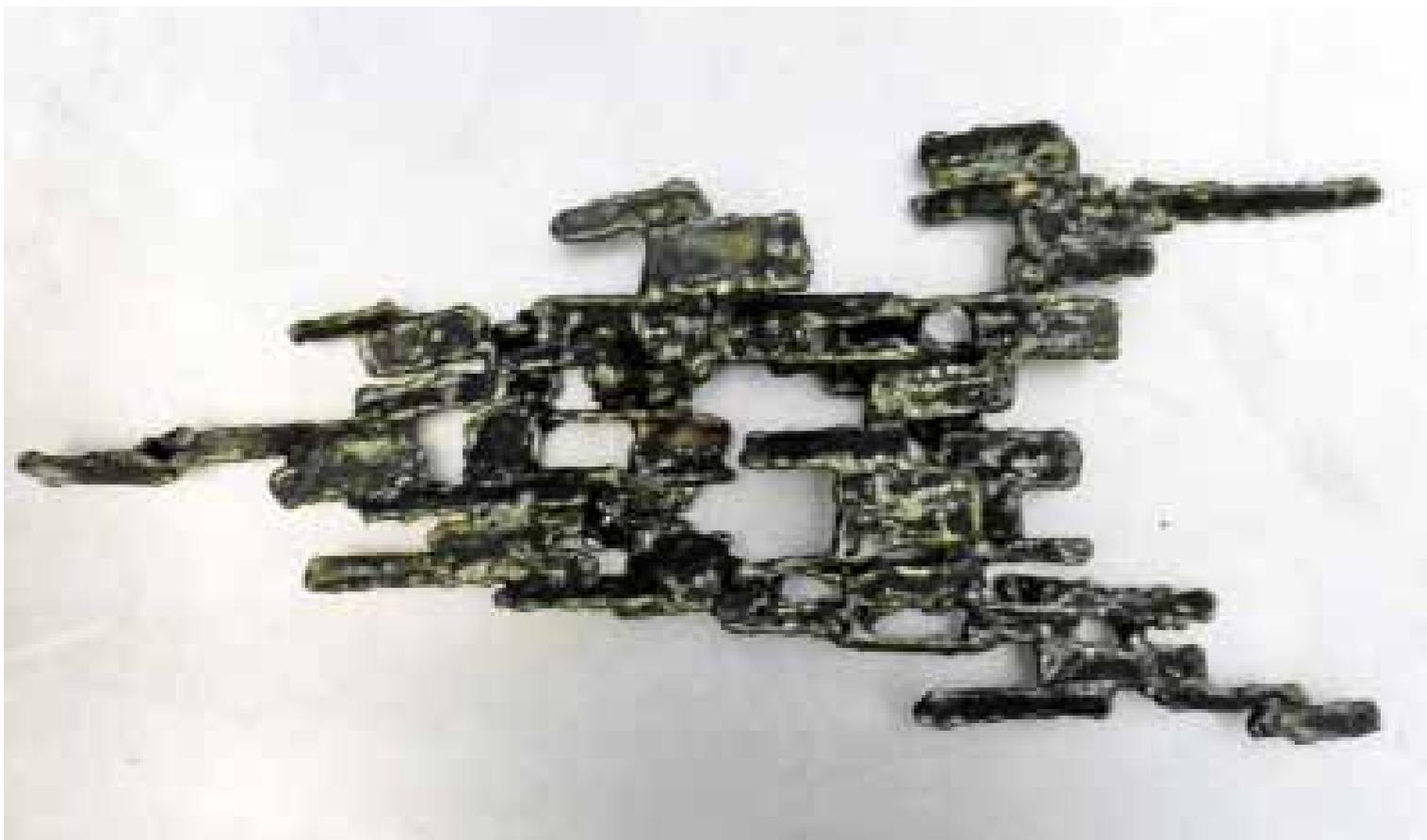
Schulkinder vor dem Relief, 1988
Foto: Privat



Abriss der Travertin-Wand im Jahr 2005.
Fotos: Christoph Heuter

nächste Seite:
das Relief im Skulpturengarten 2019
Foto: Hartmut Witte





68.2

„Relief Trigon“ 1960

Remanit

19 x 43 x 4 cm

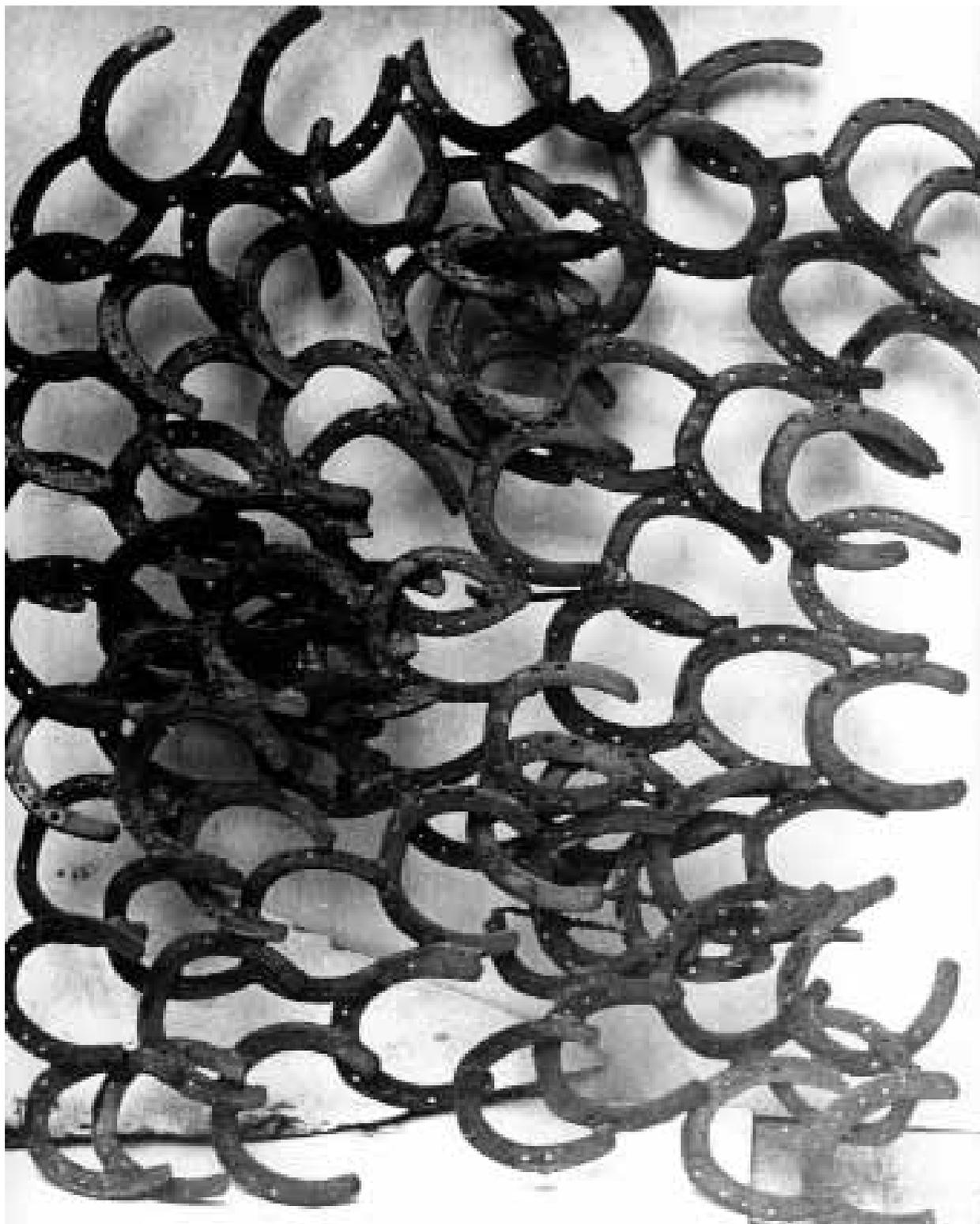
Privatbesitz

Foto: Maren Heyne



69

„Tourelief“ 1960
Remanit
112 x 100 x 10 cm
Privatbesitz
Foto: Privat



70

„Bab el Mandeb“ 1961
Stahl (Hufeisen)
100 x 80 x 10 cm
Privatbesitz
Foto: Maren Heyne



70.1

„Bobes“ 1961

Remanit

57 x 25 x 3 cm

Privatbesitz

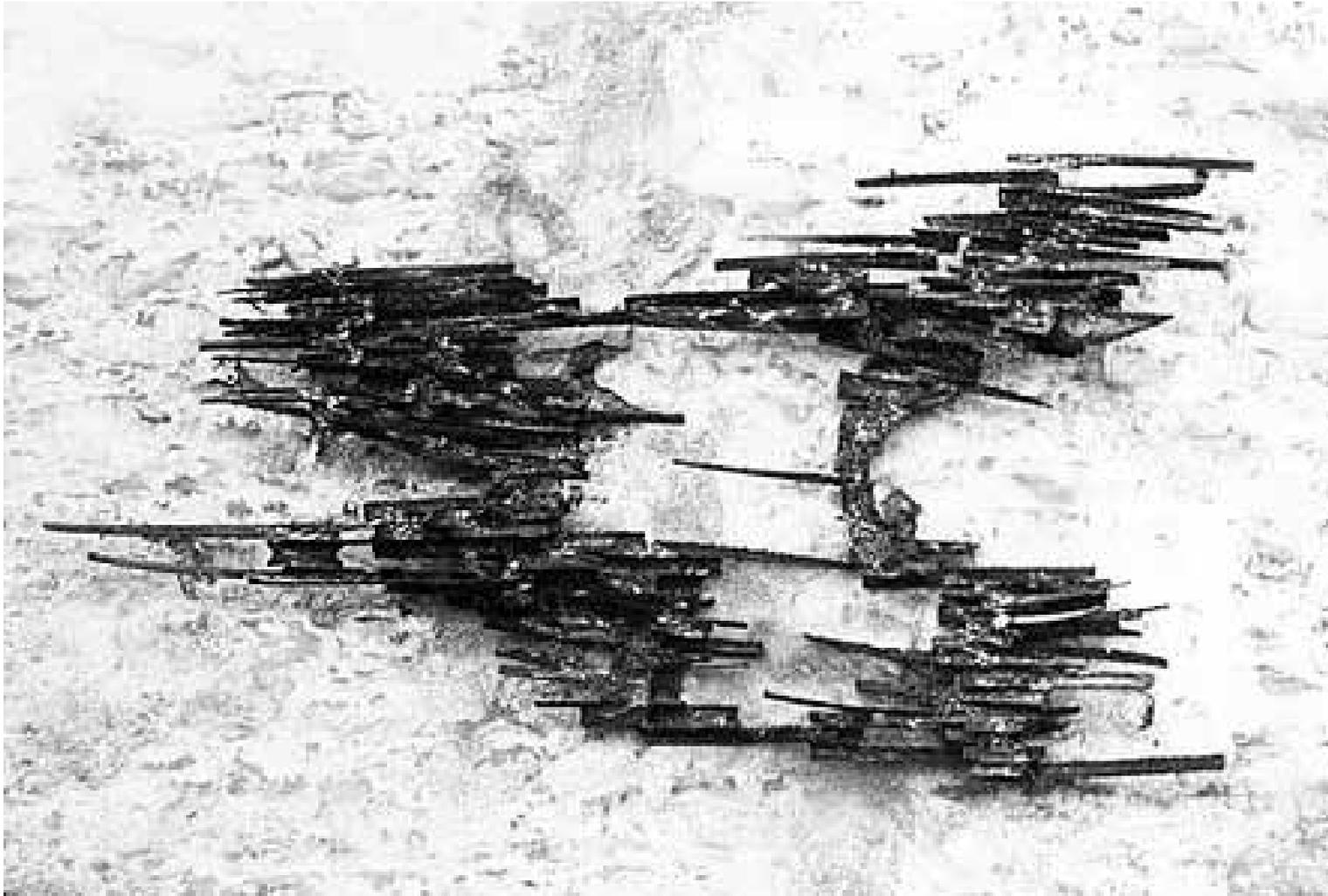
Foto: Hartmut Witte

Vor- und Rückseite,
hier betitelt



71

„Continuum“ 1961
Remanit
40 x 60 x 40 cm
Privatbesitz
Foto: Maren Heyne



72

„Cor des März“ 1961

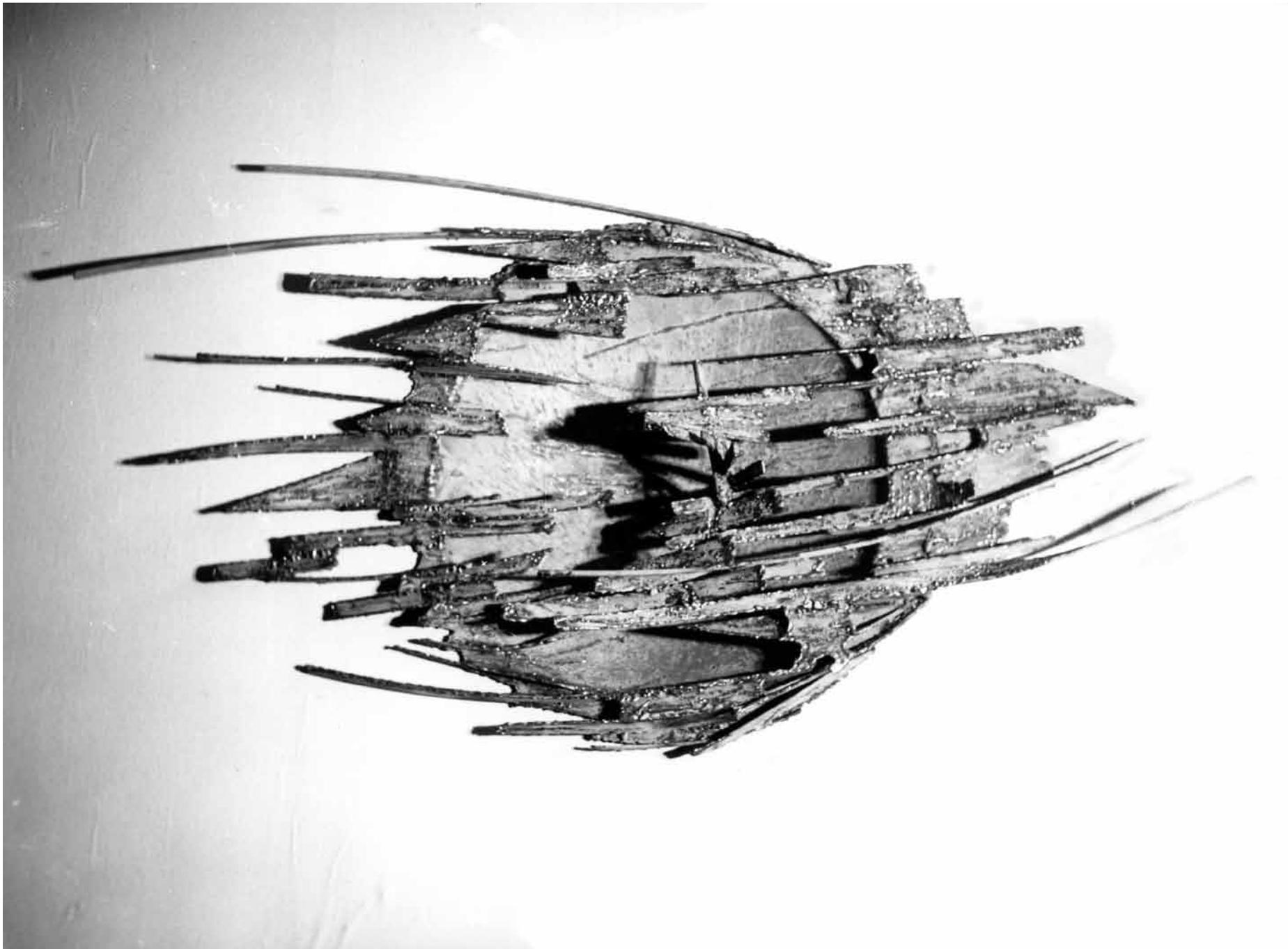
Remanit

100 x 200 x 10 cm

Evangelische Kirche, Dinslaken

Fotos: Maren Heyne

Dieses Relief war gefertigt für Dr. Walter Cordes, dem ehemaligen Thyssen-Chef, der es der evangelischen Kirche in Dinslaken stiftete.



73

„Demisphäre I“ 1961
Remanit
90 x 175 x 25 cm
Privatbesitz
Foto: Heide Sauer



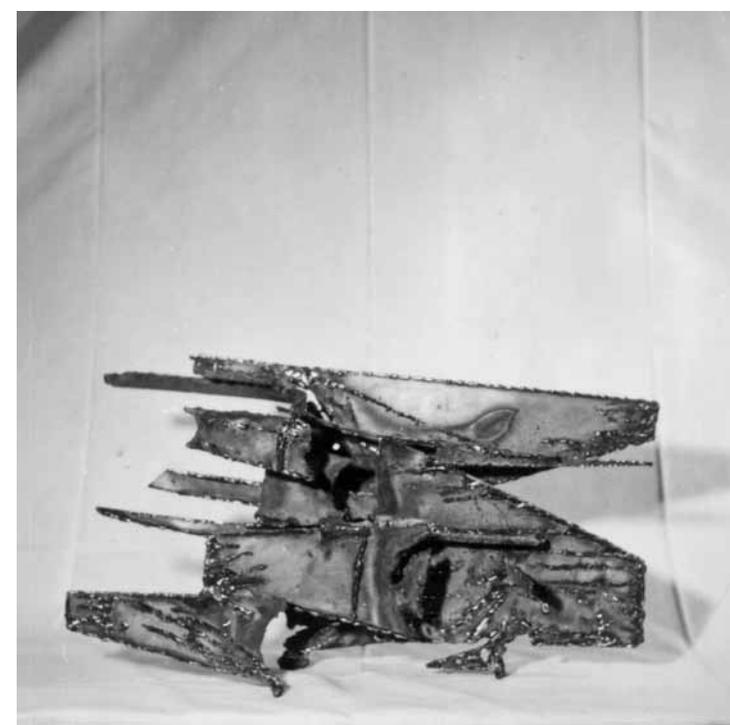
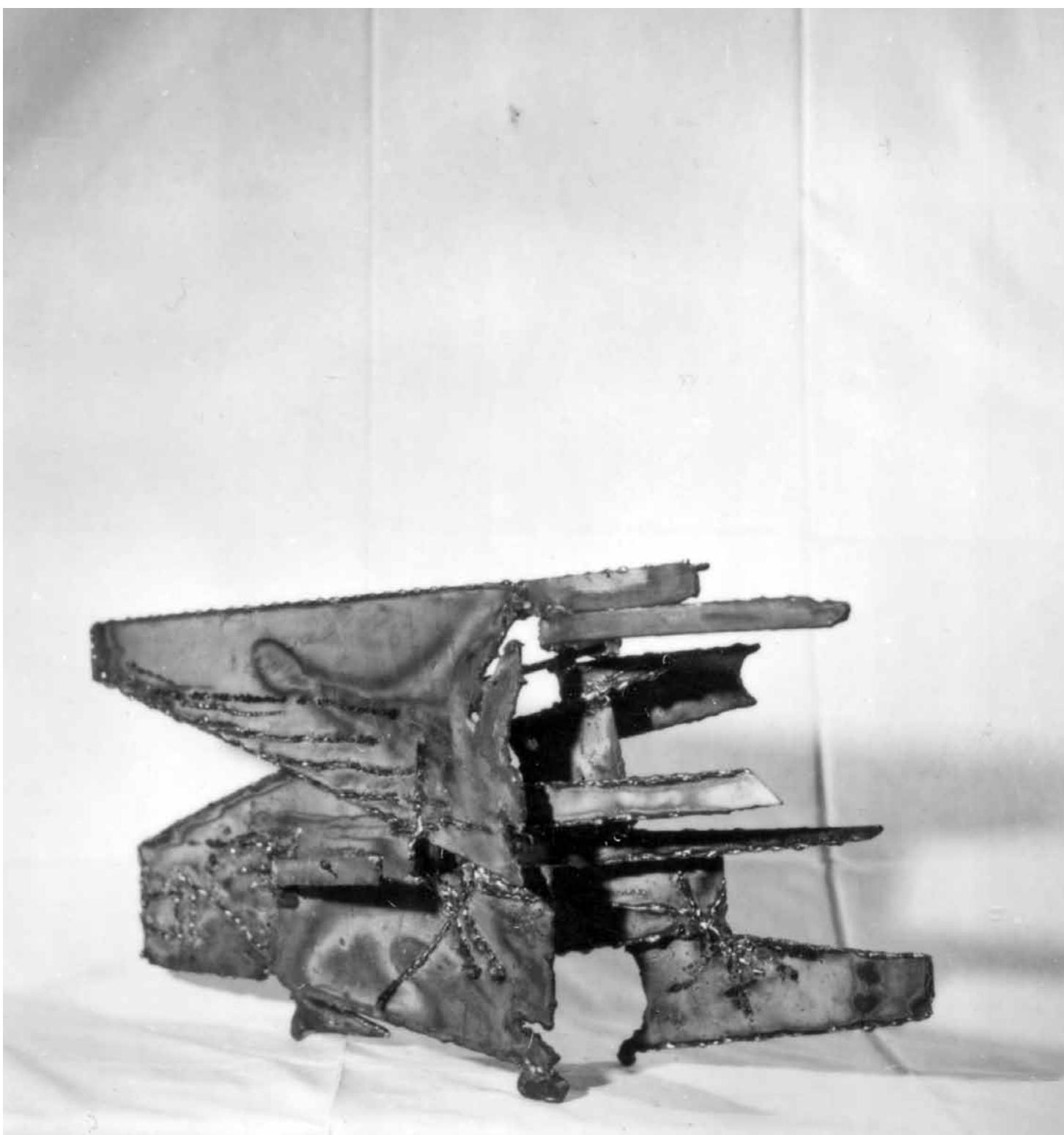
74

„Dialogue I“ 1961
Remanit
30 x 60 x 15 cm
Privatbesitz
Foto: Heide Sauer



75

„Dialogue II“ 1961
Remanit
35 x 70 x 12 cm
Werthmann-Heyne-Stiftung
Foto: Hartmut Witte



Stellvarianten
Fotos: Heide Sauer



75.1

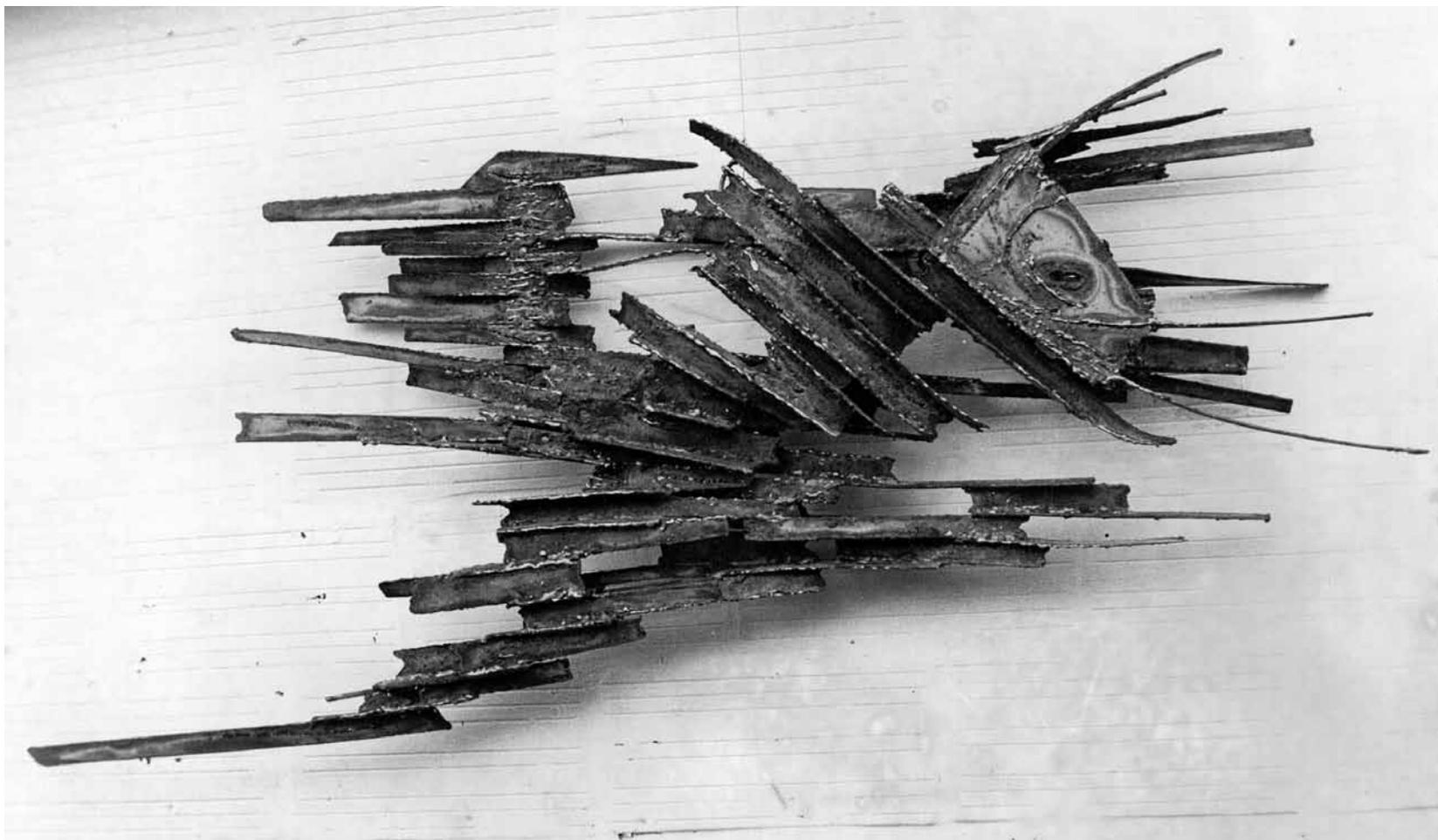
„Relief Walter“ 1961

Remanit

28 x 70 x 9 cm

Privatbesitz

Foto: Privat



76

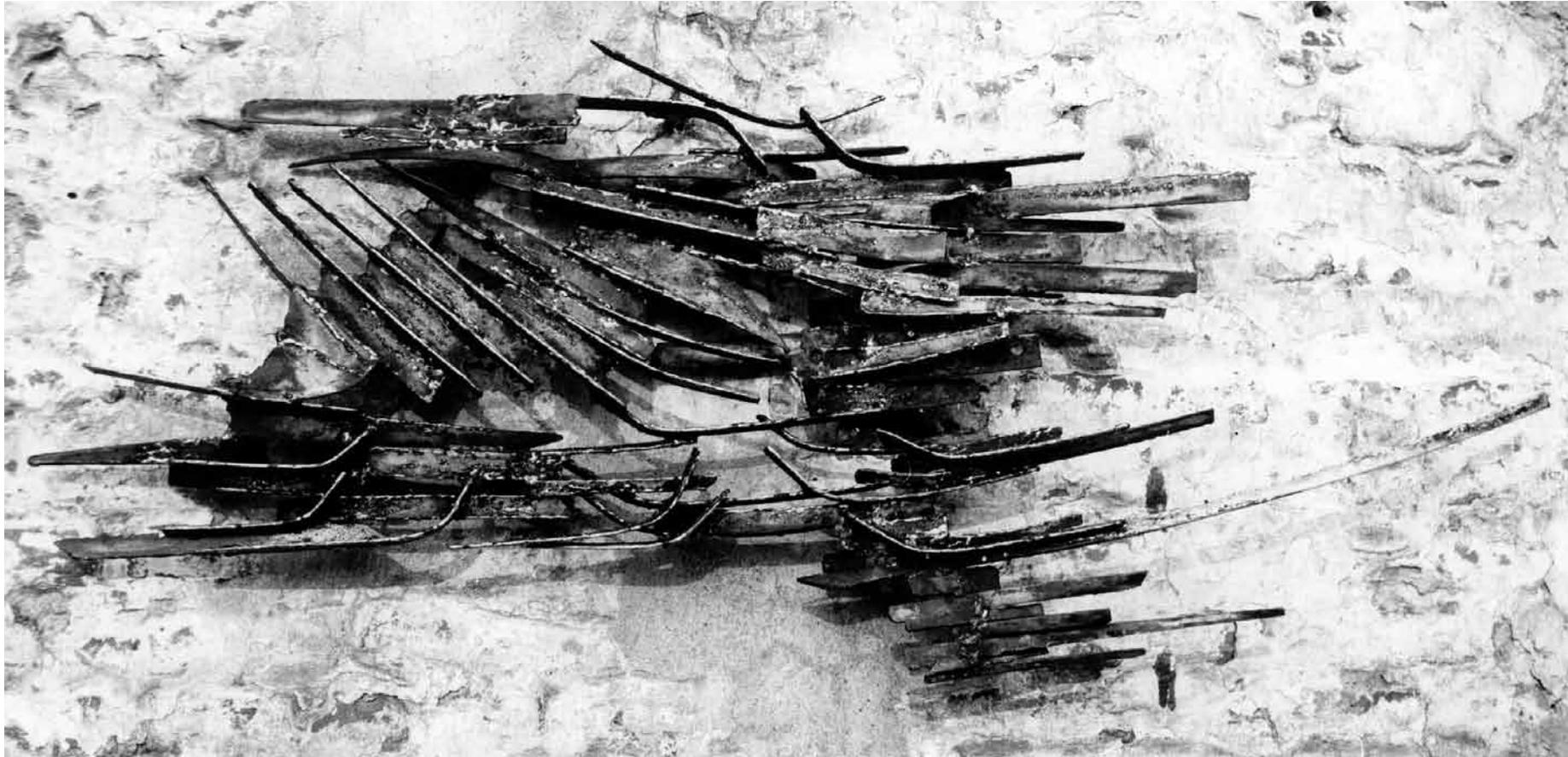
„Diarelief I“ 1961
Remanit
65 x 140 x 15 cm
Privatbesitz

Eigentlich ein zweiseitiges Relief, wurde von den ersten Eignern
aber nicht als solches installiert, das untere Foto zeigt die
zweite Ansicht.

Foto oben: Heide Sauer

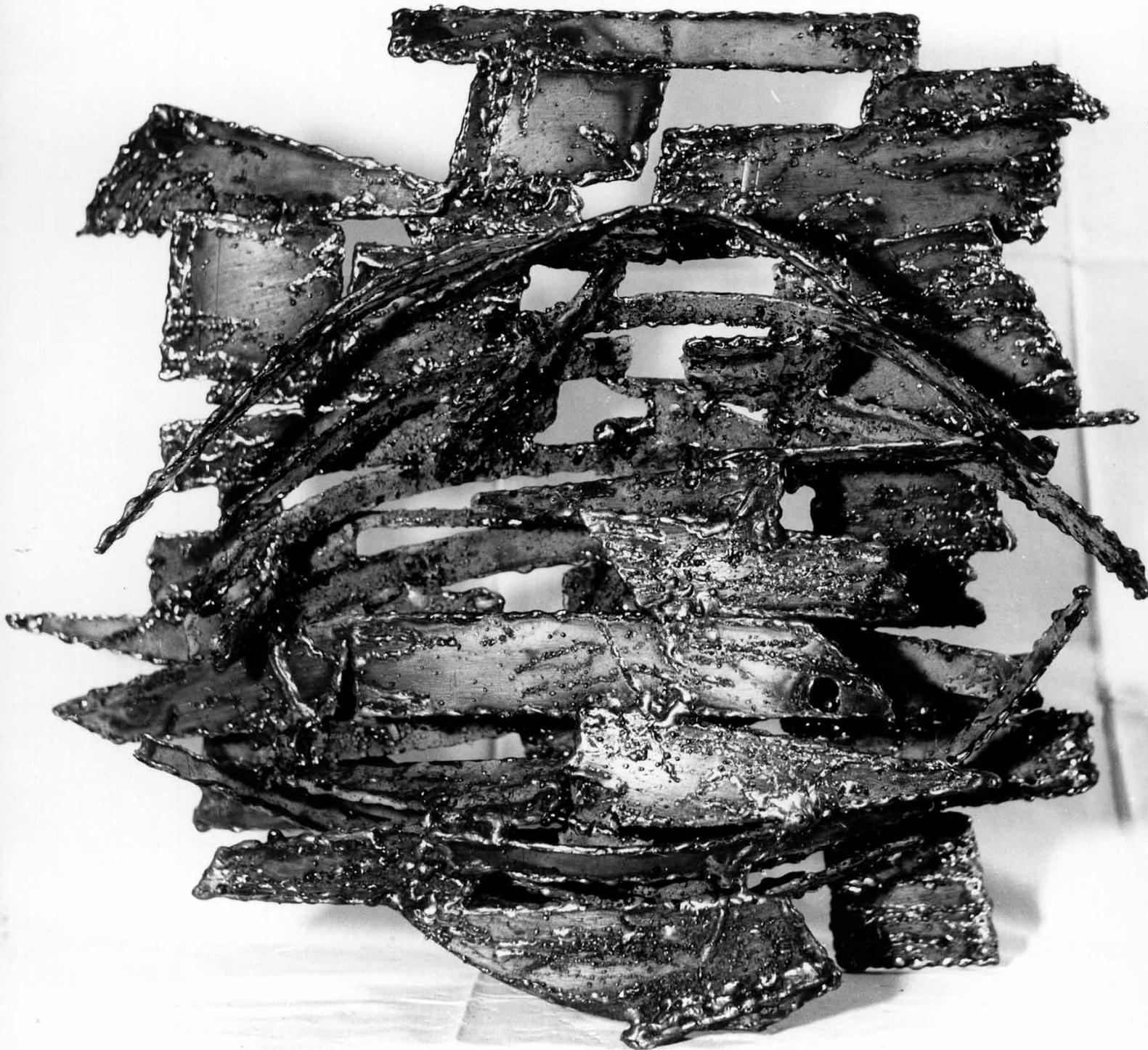
Foto unten: Auktionshaus zeitGenossen, Münster





77

„Diarelief II“ 1961
Remanit
60 x 135 x 12 cm
verarbeitet in WVZ 230
Foto: Heide Sauer



78

„Durchdringung“ 1961

Remanit

50 x 55 x 30 cm

Privatbesitz

Foto: Maren Heyne

Foto oben: Heide Sauer



79

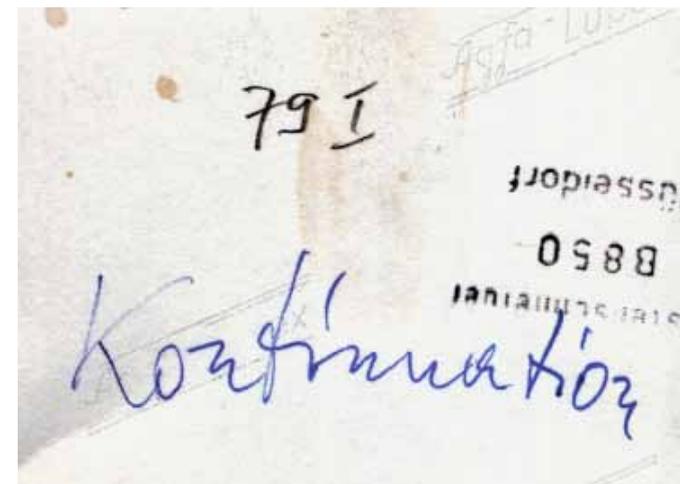
„Entelechie der Zeit“ 1961
Remanit
60 x 70 x 60 cm
Werthmann-Heyne-Stiftung
Foto: Maren Heyne
unten: Heide Sauer





79.1

„Kontinuation“ 1961
Remanit
Maße nicht bekannt
Verbleib unbekannt
Foto: Maren Heyne





80

„Entelechie Poitevine“ 1961
Remanit
ø 54 cm
Privatbesitz
Foto: Maren Heyne



80.1

„Entelechie du temps“ 1961
Remanit
ø 47 cm
Werthmann-Heyne-Stiftung
Foto: André Kirbach

Auf der „cologne fine art“ 2017
Galerie Kirbach



nächste Seite:
Im Skulpturengarten 2019
Fotos: Hartmut Witte



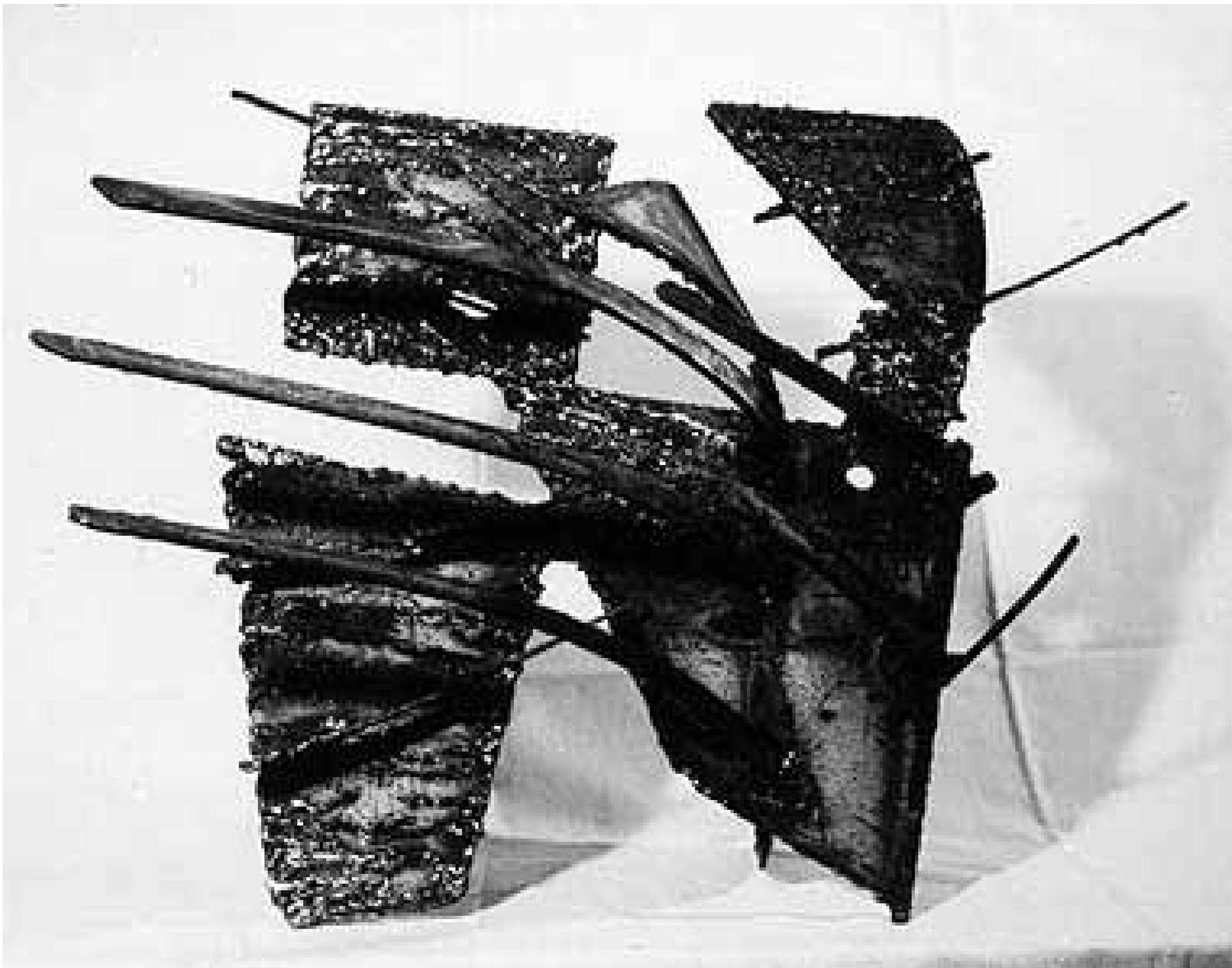
"Entelechie du temps" 1961

Remanit , ø 47 cm

Slg. Schmitt, Paris



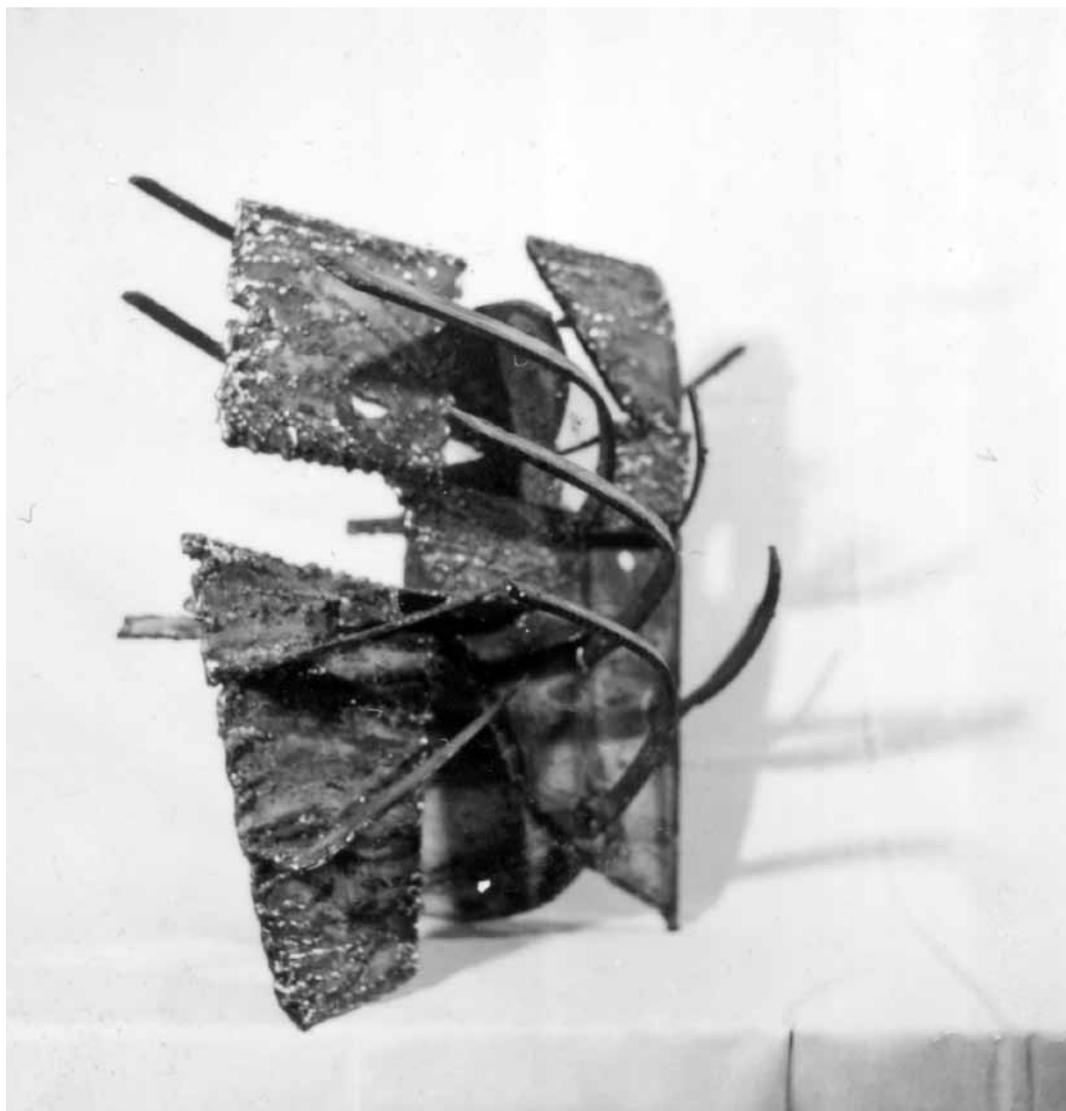
Die „Entelechie du temps“
entstand bei den Freunden
Paul und Youyou Schmitt in
Bouchaud in Frankreich.

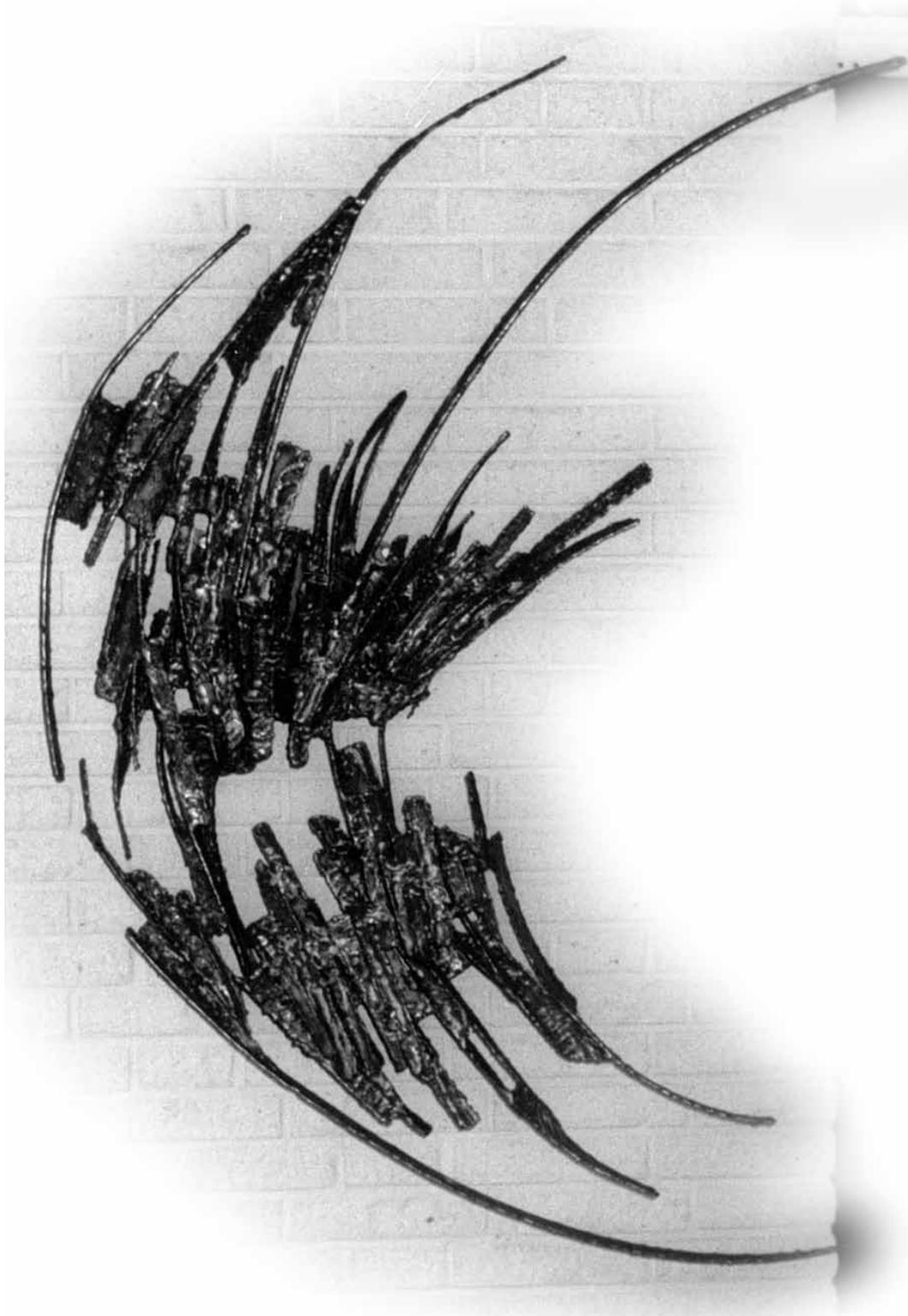


81

„Wandlung“ 1961
Remanit
47 x 55 x 55 cm
Privatbesitz
Foto: Maren Heyne

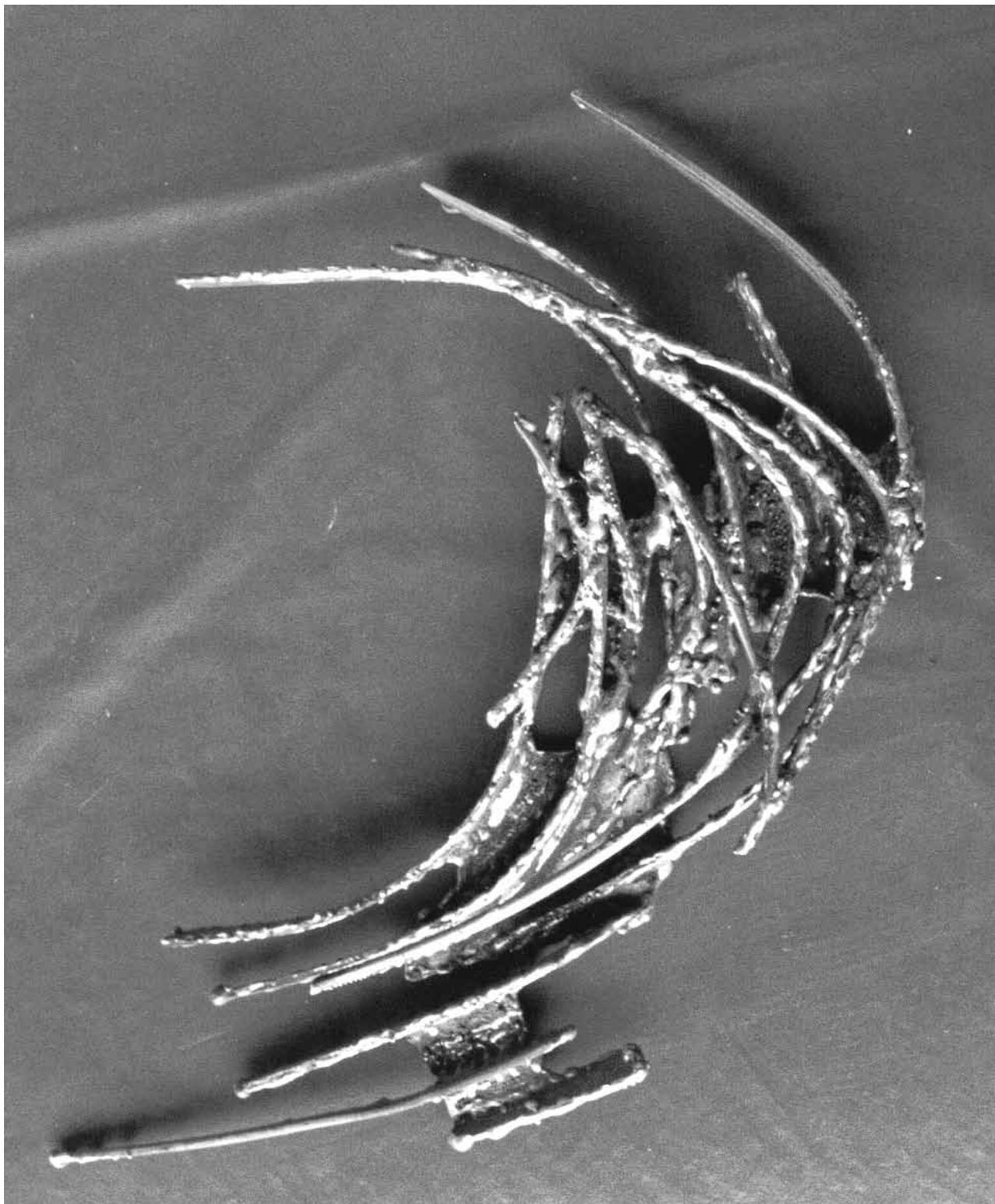
Stellvarianten
Fotos: Maren Heyne





82

„Interferenz Eils“ 1961
Remanit
140 x 96 x 15 cm
Privatbesitz
Foto: Maren Heyne



83

„La petite Diaference I“ 1961

Remanit

50 x 30 x 5 cm

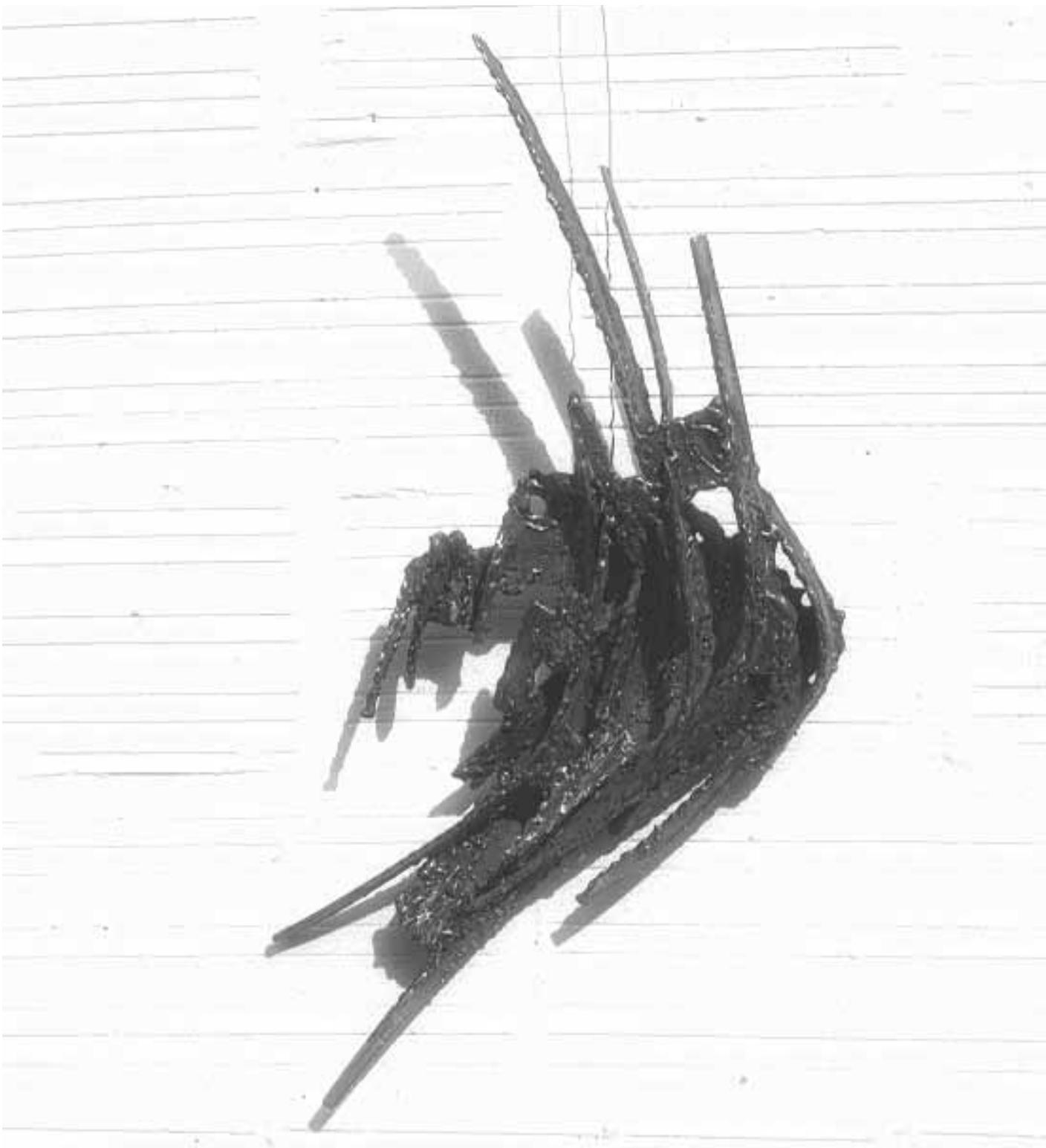
Privatbesitz

Foto: Hartmut Witte



83.1

„Kleines Relief“ 1961
Remanit
20 x 34 x 3 cm
Privatbesitz
Foto: Hartmut Witte



84

„La petite Diaference II“ 1961

Remanit

25 x 15 x 5 cm

Privatbesitz

Foto: Maren Heyne



85

„Le Monde du Mohamed“ 1961
Stahl (Hufeisen)
75 x 75 x 75 cm
Privatbesitz
Foto: Maren Heyne



85.1

„Porte Bonheur“ 1961

Stahl

30 x 55 x 10 cm

Privatbesitz

Foto: Hartmut Witte

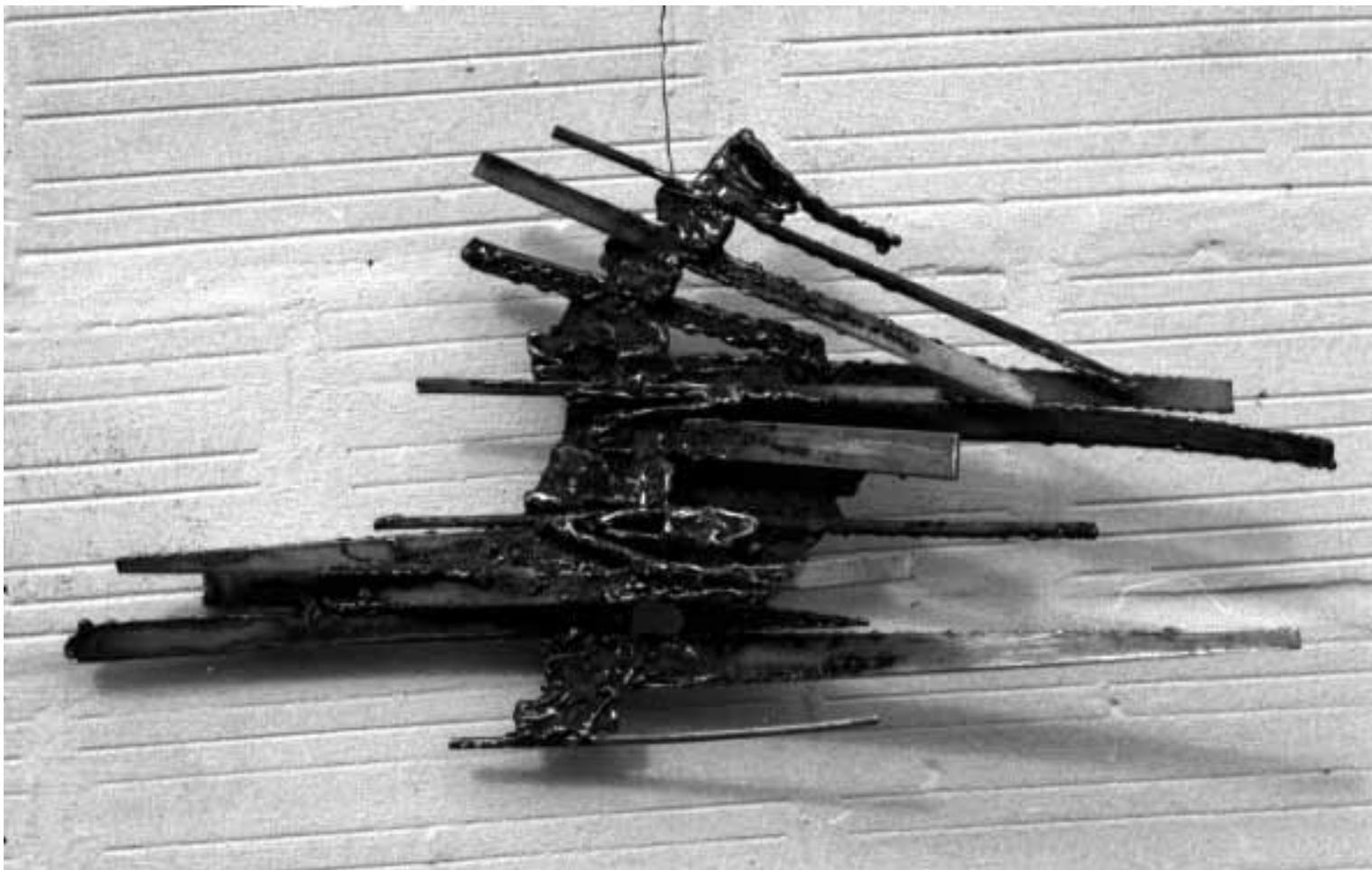


86

„Relief Alvard“ 1961
Remanit
24 x 62 x 8 cm
Privatbesitz

Der französische Kunstkritiker Alvard 1964
im Garten von Werthmann
Fotos: Maren Heyne





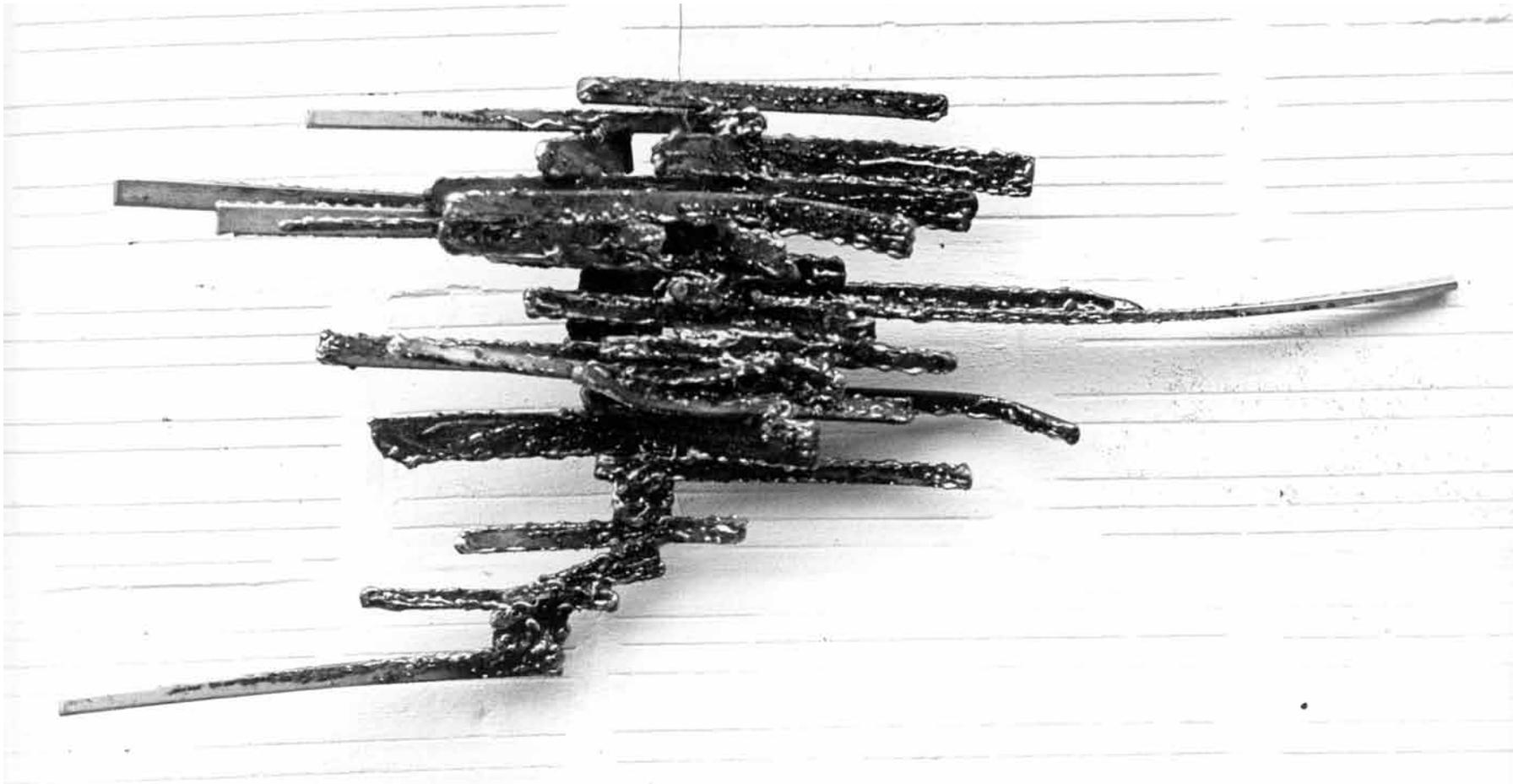
87

„Relief Benrath“ 1961
Remanit
20 x 40 x 6 cm
Nachlass Benrath



Das Relief ist dem französischen Maler
Frédéric Benrath (1930 - 2007) zugeeignet.
Werthmann hatte Benrath über Jean Pierre
Wilhelm kennen- und schätzen gelernt.

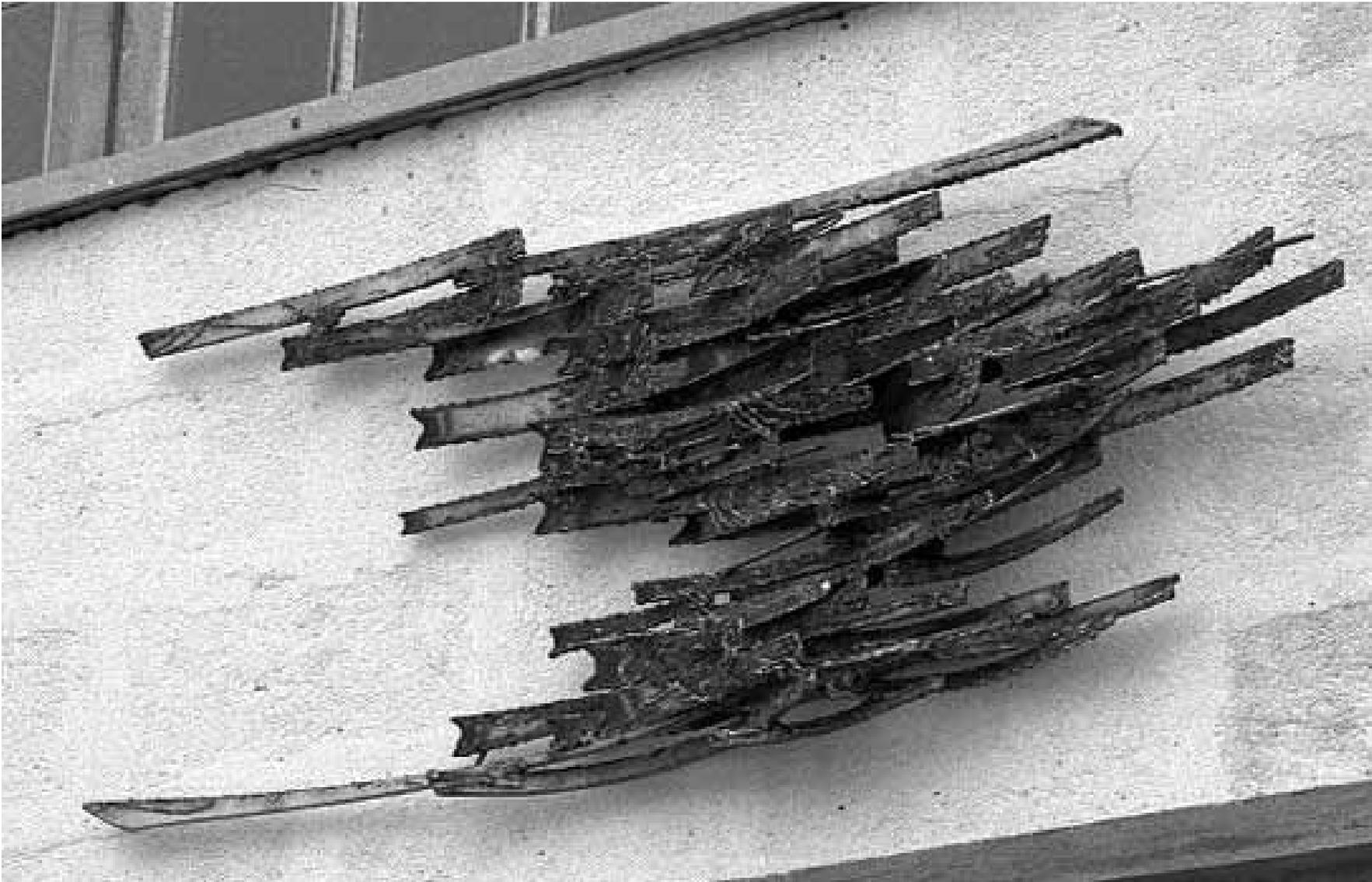
Fotos: Maren Heyne 1966



88

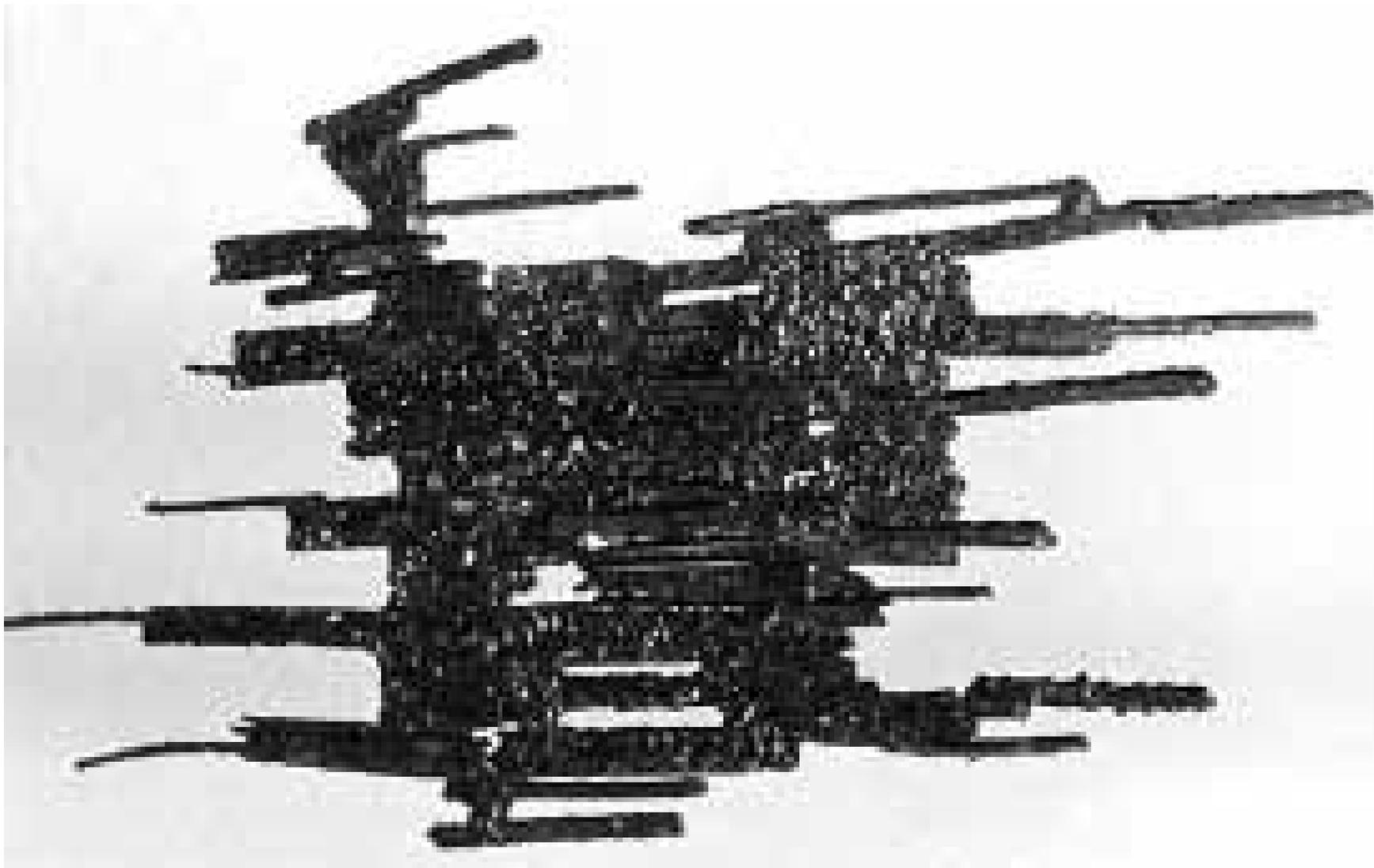
„Relief Déroudille I“ 1961
Remanit
50 x 70 x 10 cm
Privatbesitz
Foto: Maren Heyne

Déroudille war ein
Kunstkritiker aus Lyon.



89

„Relief de la gartempe“ 1961
Remanit
180 x 80 x 12 cm
Privatbesitz
Foto: Maren Heyne



89.1

„Relief Gottlob“ 1961
Remanit
102 x 84 x 10 cm
Privatbesitz
Foto: Maren Heyne



90

„Screen“ 1961

Remanit

210 x 550 x 40 cm

Werthmann-Heyne-Stiftung

Foto links: Maren Heyne

oben: Ursula Becker-Mosbach

Diese Arbeit stand ursprünglich im Foyer der British American Tobacco in Hamburg (Architekt Helmut Hentrich), nach dem Verkauf des Gebäudes holte Werthmann die Skulptur zurück nach Kaiserswerth.

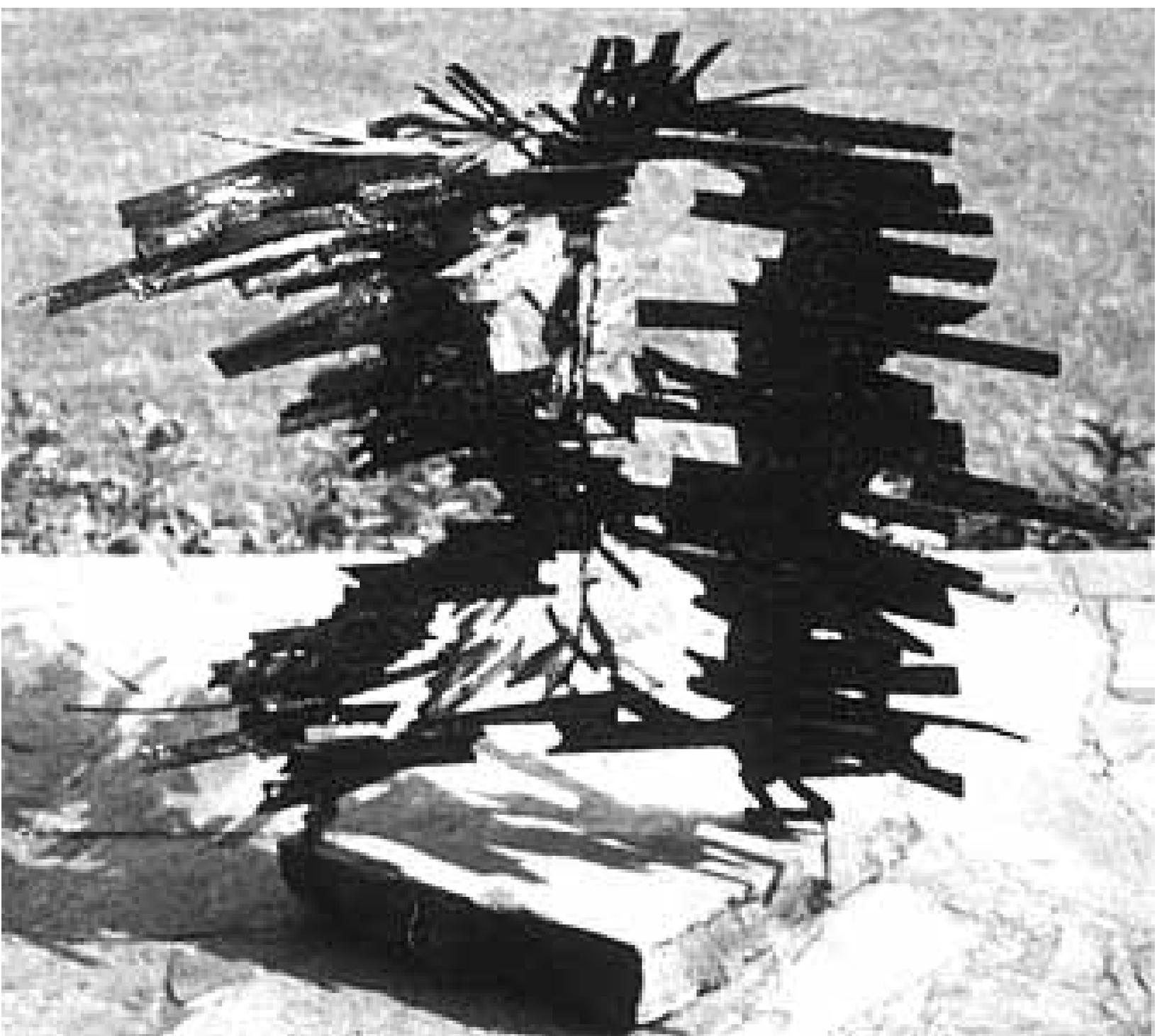
Foto nächste Seite: Hartmut Witte





90.1

„Modell Screen“ 1961
Remanit
47 x 105 x 12 cm
Werthmann-Heyne-Stiftung
Foto: Maren Heyne



91

„Segmente des Februar“ 1961
Remanit
84 x 100 x 100 cm
Privatbesitz
Foto: Privat



Wiedersehen nach 50 Jahren.
2016 kaufte Werthmann diese Arbeit aus
einem privaten Nachlass zurück.

92

„Segmente des Januar“ 1961
Remanit
90 x 90 x 90 cm
Werthmann-Heyne-Stiftung
Fotos: Hartmut Witte



93

„Selbstportrait“ 1961
Remanit
70 x 40 x 40 cm
Werthmann-Heyne-Stiftung
Fotos: Maren Heyne



94

„Sphère culminante“ 1961
Remanit
37 x 90 x 25 cm
Privatbesitz
Foto: Heide Sauer



95

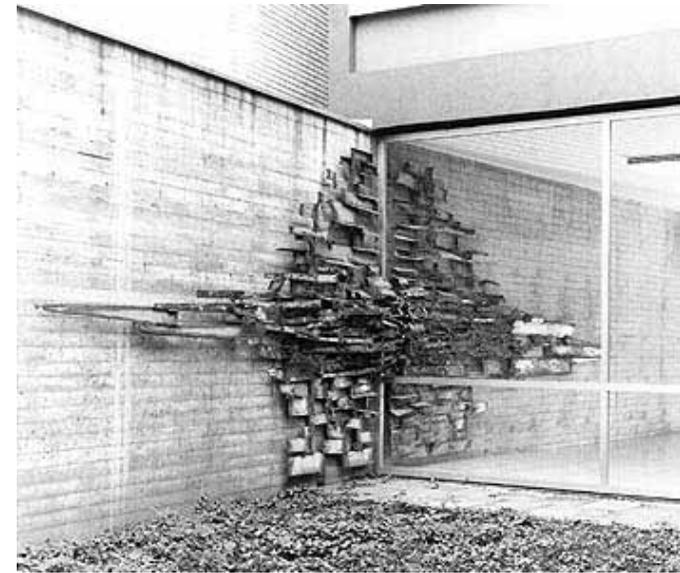
„Stau“ 1961

Remanit

280 x 950 x 45 cm

Berufsschule Färberstraße, Düsseldorf

Fotos: Maren Heyne





Stau

Remanit, geschweißt

Friederich Werthmann

Geboren am 18. 10. 1927 in Barmen. Als Bildhauer Autodidakt, Kunstpreis der Jugend, 1959 Cornelius-Förderpreis der Stadt Düsseldorf. Lebt und arbeitet seit 1956 in Kaiserswerth, seit 1968 zeitweise in St. Nazarro/Tessin.

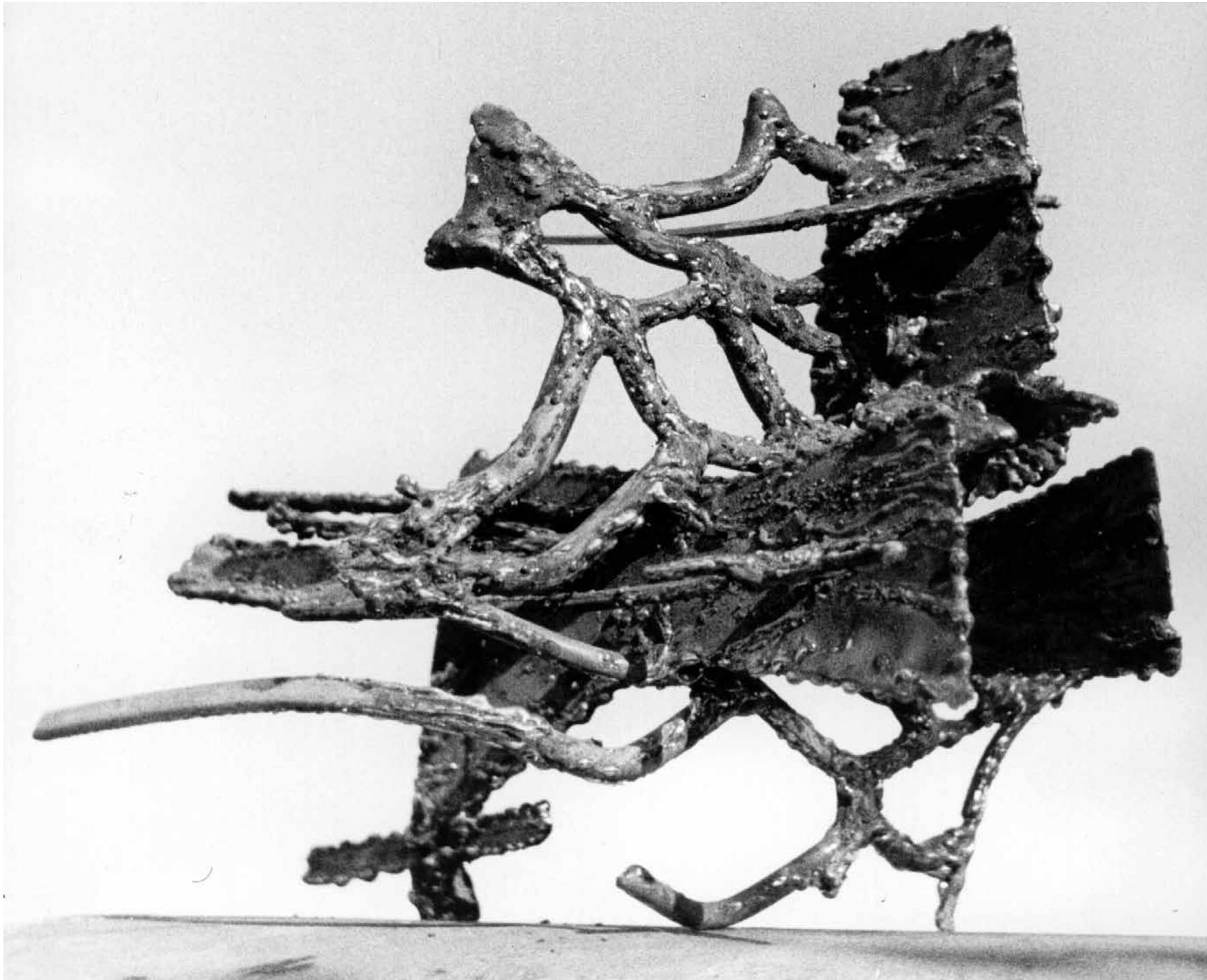
Die beiden Teile des 1961 aus Remanit-Edelstahl geschweißten Wandreliefs befindet sich im Innenraum und im Lichthof. Sie sind getrennt durch das bodentiefe Fenster. Der Staupunkt ist die Trennlinie zwischen Innen (Halle) und Außen

(offener Innenhof). Von hier aus streben die Kräfte raumsuchend in gegensätzliche Richtungen. Die große Glasscheibe verleiht der Trennung beider Reliefhälften eine zusätzliche, die Sinne verwirrende Dimension: die vermeintliche Spiegelung der diesseitigen Objekthälfte.

Stahlskulpturen von Friederich Werthmann befinden sich auch an anderen Schulen: an der Brehmschule in Düsseldorf (022), an der Franz-Vaahsen-Schule in Wittlaer (062) und am Gymnasium am Poth in Gerresheim (072).

Im Stadtraum ist Werthmann mit dem Kugelbrunnen am Martin-Luther-Platz (1964), dem Brunnen im Hof des Amtsgerichtes (1962-64) an der Neubrückestraße, dem »Endiadioin« (1972) auf dem Universitätsgelände und dem »Ikarus« (1965) im Lichthof des Messegeländes vertreten.

aus
Wolfgang Funken:
„Kunst in Schulen in Düsseldorf“
Stadtarchiv Düsseldorf 2006
S. 97



96

„Transition 1961“
Remanit
33 x 44 x 36 cm
Werthmann-Heyne-Stiftung
Foto: Maren Heyne



97

„Transition“ 1961

Remanit

40 x 40 x 40 cm

Deutscher Kunstrat, Stuttgart

Foto: Maren Heyne

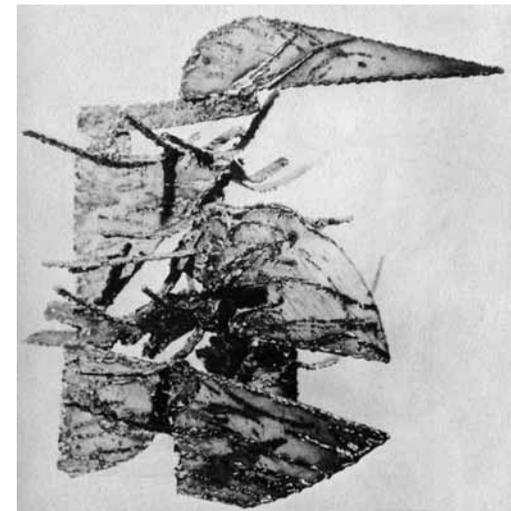


Abbildung im Folder Ausstellung
im Kulturhaus Bayer,

Leverkusen 1963

Foto: unbekannt



98

„Troika“ 1961
Remonit
92 x 180 x 50 cm
[Privatbesitz](#)
Foto: Hartmut Witte



98.1

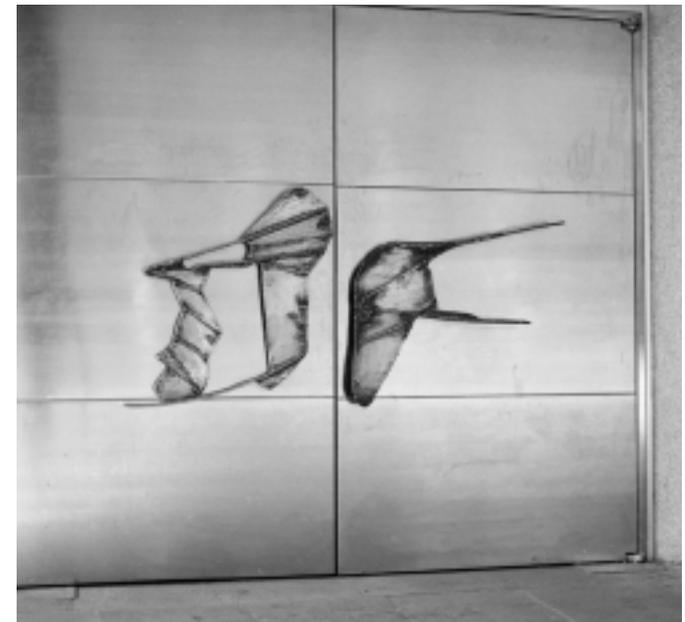
„Türen Oberhausen“ 1961

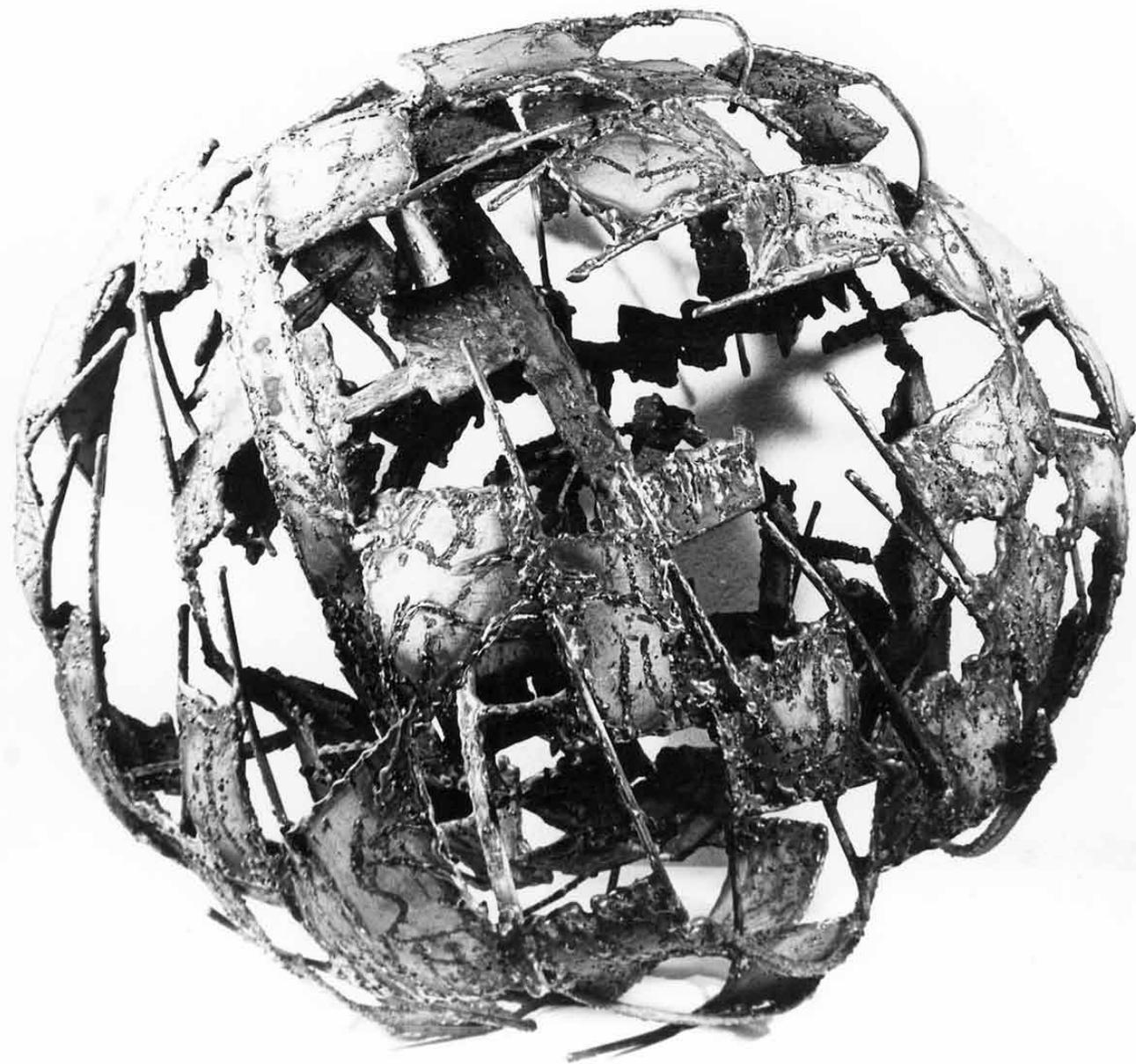
Remanit

Maße nicht bekannt

sechs Türen, seit der Sanierung um 2000 **verschwunden**. Nachfragen bei den Betreibern der Halle und bei der Stadt blieben ohne Erfolg.

Die Türen waren anfangs nicht in das Werkverzeichnis aufgenommen, weil bei der Montage sich nicht an die von Werthmann gemeinte Reihenfolge gehalten wurde. Fotos: Maren Heyne





99

„Vierte Sphäre“ 1961
Remanit
ø 60 cm
Werthmann-Heyne-Stiftung
Fotos: Maren Heyne



99.1

„Wandlung Hamburg“ 1961

Remanit

132/108 x 230/220 x 93 cm

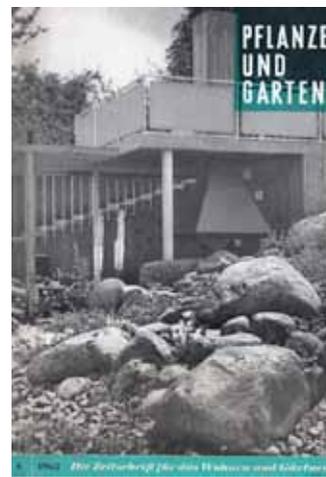
Planten un Blumen, Hamburg

Fotos: Hartmut Witte



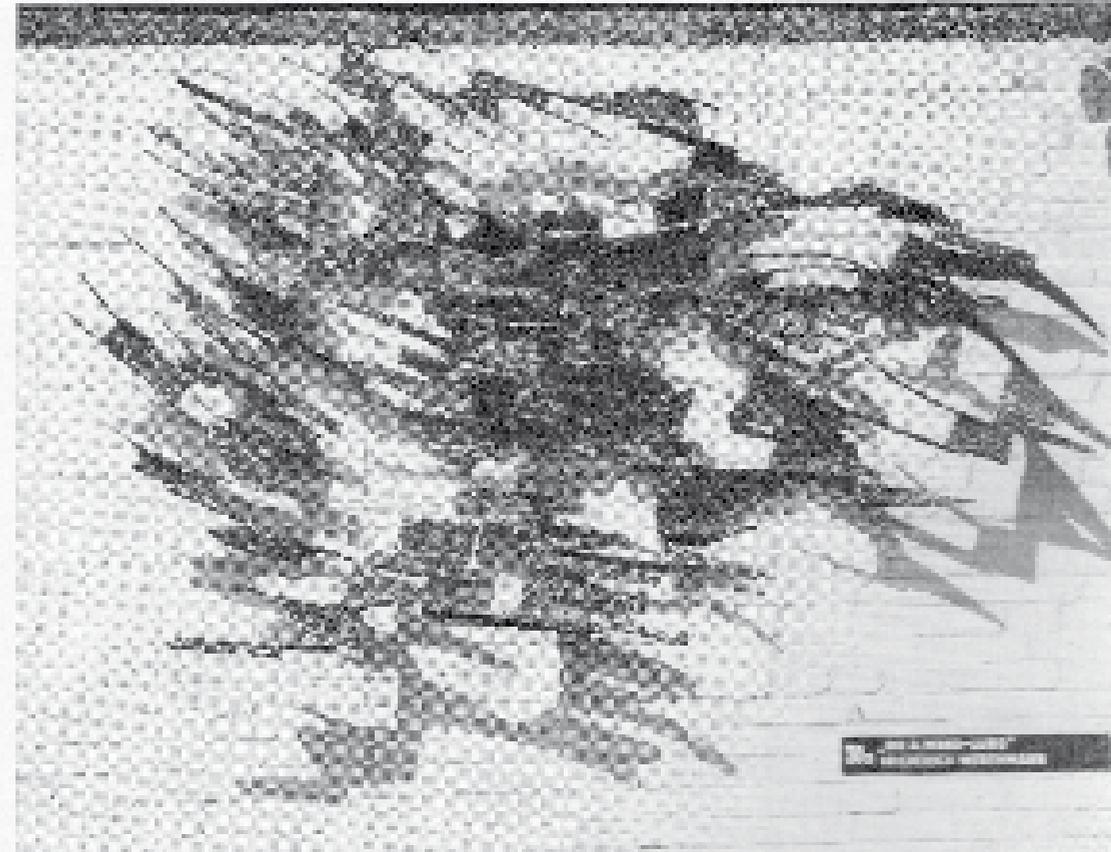
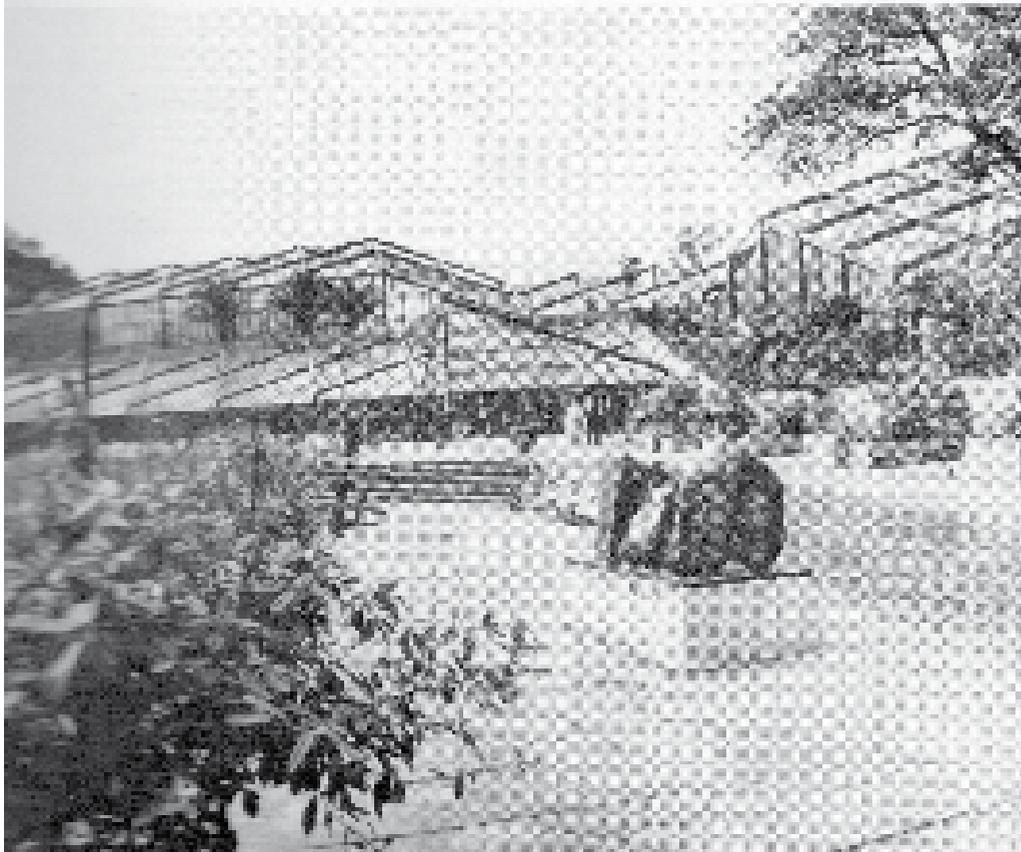


Zur Aufstellung dieser Arbeit im Rahmen der Internationalen Gartenausstellung 1963 erschien in der Zeitschrift „Pflanze und Garten“ ein Artikel zur Kunst in der IGA mit einer Erwähnung des Doppelreliefs, dort noch mit dem Titel „Wand-Lung 4“.



Aber auch das Abstrakte kommt nicht zu kurz. Daß es auch dem Nichtgeübten im Reich der Kunst etwas sagen kann, beweist etwa (man kann es immer wieder beobachten) eine Wandarbeit Friedrich Werthmanns, die Leihgabe „Die 4. Wand-Lung“. Der weißgeschlemmten Mauer vorgehängt, vermag das in seiner Oberfläche reich bearbeitete Material mit dem Licht zu spielen. Schatten auf der Wand ergeben neue Formen, die sich mit denen eines Kastanienzweiges zu vielgesichtigen Variationen vereinen. Weit schwerer zugänglich — trotz des berühmten Namens — sind die zwei Plastiken Henry Moores, die man sich besser in einem stillen Park oder in einsamer Heidelandschaft vorstellen möchte als gerade an den Mittelmeerrassen. Vergleicht man diese Arbeiten des englischen Meisters mit früheren, so fehlt ihnen viel von der monumentalen Ausstrahlungskraft, die von Plastiken Moores auszugehen pflegt.

Links eine Plastik von Henry Moore am falschen Standort. Die gemauerte, beengende Umgebung der Mittelmeerrassen läßt das Bildwerk nicht im erschauernden Maße wirksam werden. Ein sonnenverbrannter Heidhügel mit kreuzgenippseltem Wacholdergebüsch wäre besser gewesen. Dahinter die neuen Pflanzenschauhäuser, bei denen die Glashaut in einem rautenförmigen Gerüst aus Stahlkastenprofilen hängt. Bestimmt eine der großartigsten Glasarchitekturen Europas. Architekt Professor Hermbes. — Rechts eine Stahl-Plastik von Friedrich Werthmann. Die 4. Wand-Lung. Schade! Ohne den effekthorcherischen Namen wäre der Effekt der guten Arbeit größer gewesen.





100

„Zeitspuren“ 1961
Remanit
30 x 52 x 5 cm
Werthmann-Heyne-Stiftung
Foto: Hartmut Witte



100.1

„Zwei Königskinder“ 1961

Remanit

ø 40 cm

Industrie- und Handelskammer, Wuppertal

Fotos: Maren Heyne